

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- __A) Der Wald als neues Zuhause •
- _B) Die Auswirkungen künstlichen Lichts.
- C) Landbewohner fordern besseren öffentlichen Nahverkehr.
- __d) Plötzlich geht das Licht aus _was tun bei Strom
- _e) Stadtbewohner entdecken das Landleben
- _F) Stadtbewohner leben umweltfreundlicher
- __G) Trend: Großstädter machen Urlaub im Wald
- __h) Warum Licht für unser Wohlbefinden wichtig ist
- __i) Was tun, wenn es Nacht wird? Lichtquellen vergangener Zeiten
- _j) Wohnungsnot in Metropolen

1

Heute machen die elektrische Beleuchtung in Wohnhäusern, Straßenlaternen, Ampeln, Neonreklame und Scheinwerferlicht draußen die Nacht fast zum Tag. Vor der Erfindung der Elektrizität war das anders. Der Arbeitsalltag der Menschen wurde von den Jahreszeiten und vom Tageslicht bestimmt. Gearbeitet wurde von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Danach war Beleuchtung nur mit anderen Hilfsmitteln wie z. Feuer, Kerzen und Petroleum möglich. Das Museum für Dorfkultur in Weinheim zeigt in einer Sonderausstellung, wie sich das Landleben früher nach Einbruch der Dunkelheit abspielte. Man erfährt zum Beispiel, wie man vor Erfindung des Streichholzes Feuer entfachte. Es geht um die Bedeutung der Kerzen im bauerlichen Leben und darum, welche weitreichenden Umbrüche die Erfindung der Gasbeleuchtung und des elektrischen Lichts mit sich brachte.

2

Jahrelang zog es vor allem junge Berufstätige in die Großstädte, denn diese sind attraktiv, bieten umfangreiche Einkaufsmöglichkeiten und einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr. Doch seit einiger Zeit beobachten Forscher eine gegenläufige Bewegung. Immer mehr Menschen kehren den Metropolen den Rücken und lassen sich im Umland nieder wegen der Ruhe und der günstigeren Preise. Die Städte, die immer teurer werden, die Freiräume, die der ländliche Raum bietet, sowie die neuen Formen des digitalen Arbeitens begünstigen die Stadtfucht. Unter den neuen Landbewohnern finden sich einerseits Berufstätige, die ortsunabhängig arbeiten können, wie Programmierer, Journalisten oder Grafikdesigner, andererseits aber zum Beispiel auch Lehrer, Ärzte und Handwerker, heißt es in der Studie. Die Wissenschaftler sprechen schon von einer Trendwende, die sich vor allem in den Ballungszentren Berlin, Hamburg, München, Frankfurt und Stuttgart abzeichnet.

3

Satellitenbilder der Erde bei Nacht zeigen ein strahlendes Lichtermeer, das sich fast durchgehend über den Globus erstreckt. Seit der Erfindung der Glühbirne steht Licht für Wohlstand und Fortschritt. Die Städte sind nachts hell erleuchtet nicht immer jedoch zum Wohle von Mensch und Umwelt: Denn zu viel Licht hat Folgen für Menschen und Tiere. An Straßenlaternen verenden jede Nacht Milliarden von Insekten, Zugvögel verlieren die Orientierung, und selbst der Mensch wird durch das Kunstlicht um einen gesunden Schlaf gebracht. Wissenschaftler sprechen bereits von einer massiven Lichtverschmutzung, Weltweit gehen Forscher jetzt der Frage nach, wie sich die Lichtflut auf ein gesundes Maß reduzieren lässt. Dabei arbeiten Physiker, Biologen, Mediziner und Ingenieure an der Beleuchtung der Zukunft an einem Licht, das weder Energie verschwendet noch unnötig den Nachthimmel erhellt, keine Insekten verenden und durch besondere Farbspektren auch den Menschen unbehelligt schlafen lässt. Denn es geht nicht darum, die Städte völlig dunkel zu machen. Es geht darum, sie nachhaltiger und intelligenter zu beleuchten.

4

vor zehn Jahren lebten Dirk und Antje Sebens noch in Mannheim, mitten in der Stadt. Dann kauften sie sich ein altes Forsthaus im Wald. Sie hatten es zufällig entdeckt, denn eigentlich hatten sie nur einen ruhigen Ort gesucht, um am Wochenende dem Stadtleben entfliehen zu können. Doch sie waren sofort von dem Haus begeistert dass es dort weder Strom noch fließendes Wasser gab, schreckte sie nicht ab. Heute versuchen die beiden, so autark wie möglich zu leben, Die Solaranlage auf dem Dach liefert Strom, eigenes Holz die Wärme, der Brunnen vor dem Haus das Wasser, Im Sommer bauen Dirk und Antje Sebens Gemüse an, das sie für den Winter einwecken. Das nächste Dorf ist mehrere Kilometer entfernt und außer Besuchern verirrt sich höchstens mal ein Wanderer zu ihnen. „Die absolute Dunkelheit draußen in der Nacht war am Anfang sehr ungewohnt“, erzählt Antje Sebens. Denn elektrische Straßenlaternen wie in der Stadt gibt es im Wald natürlich nicht. Bereut haben die beiden ihre Entscheidung nie. Noch immer empfinden sie es als großes Abenteuer, mitten in der Natur zu sein und auf viele Annehmlichkeiten zu verzichten

5

Wer verbringt nicht gerne sein Wochenende fernab der Stadt? Im Grünen, wo es noch Wiesen und Schmetterlinge gibt und weder Staus noch Lärm. Viele zieht es gleich ganz aufs Land. Doch dort braucht man meist ein Auto. Wer nicht im Home-Office arbeiten kann, wird zum Pendler. Hinzu kommt, dass es in vielen Dörfern kaum noch Einkaufsmöglichkeiten oder Schulen gibt und der öffentliche Nahverkehr in ländlichen Grundschulebewohner nicht ohne PKW auskommen können. Forscher haben errechnet, dass wir bis zu 87 Prozent der Emissionen aus unserer Altagmobilität einsparen können, wenn wir in verkehrstechnisch günstiger Lage wohnen, also am besten in der Stadt mit Einkaufsmöglichkeiten vor der Tür. Auch das Argument, das Wohnen auf dem Land sei günstiger, überzeugt immer weniger. Zwar waren dort früher mieten und baugrund auf dem Land vergleichsweise erschwinglich wird heute das Preisgefälle zwischen Stadt und Land immer flacher das Ergebnis könnte ernüchternd sein und das Leben in der Stadt attraktiver machen.

MAZLUM

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A)Erneuerungskur für einen alten Markt
- B)Junge Influencer werben für Bioprodukte
- C) Neues Buch über einen Wiener Architekten erschienen
- D)Österreichs beliebteste Marktplätze
- E) Schreiben im Internet für die Karriere
- F)Schulung zum Erfolg im Beruf
- G)Seminar: Produkte erfolgreich verkaufen
- H) Warum immer mehr Menschen auf Märkten einkaufen
- i) Wenn Blogger Firmengeheimnisse verraten .
- J)wissenswertes über Wiens größten innerstädtischen Markt.

1

Das Lesemagazin MENU hat eine Umfrage zu den populärsten Märkten in Österreich durchgeführt. Vor der eigentlichen Abstimmung hatte das Magazin seine Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, Märkte zu nominieren. Aus den häufigsten Nennungen hat das Redaktionsteam eine Liste mit zwanzig Märkte aus ganz Österreich erstellt und zwei Wochen lang online zur Abstimmung angeboten. Als klarer Sieger ging der Markt am Domplatz von St. Pölten hervor. Dieser ist berühmt für sein ganzjähriges Einkaufsvergnügen. Als Nahversorger für die Innenstadt und Anziehungspunkt für Menschen aus dem Umland trägt er erheblich zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Auf Platz zwei und drei folgten zwei burgeländische Märkte, nämlich der Markt der Erde in Parndorf und der Regionalmarkt in den ehemaligen Stallungen von Schloss Esterházy in Eisenstadt. Das große Interesse an der Abstimmung zeigt laut MENU, wie sehr die Konsumentinnen und Konsumenten Märkte schätzen

2

Sie sind der Meinung, dass Ihre Qualifikationen ausreichen, um Karriere zu machen? Qualifikationen und Berufserfahrung sind zwar wichtige Kriterien für den erfolgreichen Aufstieg auf der Karriereleiter, doch ohne gutes Selbstmarketing werden Sie auf halbem Wege stehenbleiben. Das ist letztlich genauso wie beim Verkauf eines Produktes: Es reicht nicht, dass ein Produkt gut ist, es muss auch gut beworben werden. Während Marketing das Produkt vorteilhaft am Markt platzieren möchte, verfolgt man beim Selbstmarketing das Ziel, seine Persönlichen und Stärken bewusst hervorzuheben. Mit anderen Worten: Es geht darum, sich gut zu verkaufen. Selbstmarketing beginnt schon bei der Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch und setzt sich im Job fort. Auch dort müssen Sie auf sich aufmerksam machen. Doch Achtung: Angeber mag niemand! Wie Sie das richtige Maß finden, erfahren Sie in einem Seminar, das an vier Wochenenden im April in Klagenfurt stattfindet. Alle Details gibt es hier.

3

Der Wiener Naschmarkt gehört zu Österreichs beliebtesten Märkten. Mit einer Fläche von mehr als zwei Hektar ist er der größte Markt in der Innenstadt. Schon 1780 handelten Bauern dort mit Milchprodukten. Gemauerte Marktstände entstanden erst mehr als 100 Jahre später. Von 1910 an wurden mehr als 120 fixe Marktstände im einheitlichen Stil von Otto Wagner geplant und errichtet. Das Marktamtsgebäude bei der Kettenbrückengasse wurde 1916 fertiggestellt. Heute ist der Naschmarkt eine begehrte Wiener Sehenswürdigkeit. Bei Schönwetter zählt der Markt mehr als 65, 000 Personen pro Woche, viele davon Touristen. Ein Teil der Marktfläche ist für Gastronomietbetriebe reserviert. Nun erzählt ein neuer Reiseführer die Geschichte des Naschmarktes, reich illustriert mit alten Aufnahmen. Ein Kapitel behandelt auch die berühmten Wienzeilenhäuser Otto Wagners, die sich an der Linken Wienzeile im Bereich des Naschmarktes befinden. Dazu gibt es Einkaufstipps und Beschreibungen der Lokale. „Der Markt am Wienfluss“. Hrsg. Hannes Ortner, 35 Seiten, 17 Euro.

4

Wer bloggt, zeigt neben Fachkompetenz auch Kreativität. Das schätzen auch 4 Arbeitgeber. Ob man über fachliche Fragestellungen schreibt oder einfach nur über das Leben - das Themenspektrum von Blogs ist riesig. Genauso vielfältig sind auch die Möglichkeiten, die sie Bewerberinnen und Bewerbern bieten. Wer einen Blog professionell betreibt, kann seine fachlichen Kompetenzen präsentieren und gleichzeitig seinen Ideenreichtum unter Beweis stellen. Doch auch die Darstellung eines Hobbys zeigt, dass der Bewerber aktiv und kreativ ist. Experten raten daher Bloggerinnen und Bloggern, in ihren Bewerbungsunterlagen gezielt darauf hinzuweisen. Doch Achtung: Ein Blog kann Bewerber auch in einem schlechten Licht erscheinen lassen. Bloggen während der Arbeitszeit und das Schreiben über Firmeninterna sind natürlich tabu.

5

Bis Herbst soll ein neues Marktkonzept für den altherwürdigen Salzburger Grünmarkt vorliegen. Damit der Markt für Besucherinnen und Besucher wieder attraktiver wird, setzt die zuständige Stelle im Magistrat auf Nachhaltigkeit. Biologische Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion, im Idealfall aus der Region, sollen den Markt wieder zu einem Fixpunkt in der Altstadt werden lassen. Der für Märkte, Stadtnatur und Lebensqualität zuständige Vizebürgermeister hofft, dass der Markt dazu beitragen kann, ein positives Lebensgefühl zu vermitteln. Obwohl die Stadt die Verkaufsstände vor einigen Jahren aufwändig hatte restaurieren lassen, verzeichneten die Händler zuletzt einen deutlichen Rückgang an Kundschaft. Zudem haben einige von ihnen altersbedingt ihre Verkaufsstände aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurde auch die beliebte Foodbloggerin Jasmin May engagiert. Sie soll dazu beitragen, das Konzept in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Wir werden das Projekt weiterverfolgen und von seinem Fortgang berichten.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- _a)Alte spiele stärken das Miteinander**
- _ b) Dinge zum Anfassen bleiben beliebt.**
- _ c)Je mehr Spielsachen, desto größer die Kreativität .**
- _d)Kleine Züge mit langer Geschichte.**
- _ e) Massenfertigung von Kuscheltieren**
- f) Naturgetreue Handarbeit für das Kinderzimmer.**
- _ g)Technik Spielzeug von früher wieder im Handel**
- _h) Überfluss im Kinderzimmer**
- _ i)Viele Computerspiele kommen schnell aus der Modernen**
- _ j)Warum sich leser von Büchern abwenden**

1

Die erste Kösener Puppenfabrik wurde 1912 von Kathe Kruse gegründet. 80 Jahre später übernahm der Unternehmer Helmut Schache die traditionsreiche Spielzeugmanufaktur in Sachsen-Anhalt, seit dem wird sie von seiner Familie geführt. Dort werden noch wie früher Plüschtiere einzeln angefertigt, rund 80.000 jährlich, von der kleinen Maus bis zum 1,65 Meter großen Bären. Wir machen keine niedlichen Plüschtiere. Wir versuchen die Tiere so zu gestalten, wie sie in ihrer Umwelt sind", erklärt Helmut Schache. Die Plüschtiere entstehen nicht in Fließbandproduktion, sondern werden einzeln zusammengenäht, manche aus über 100 Teilen. Nur so gelingt es, die charakteristischen Merkmale der Tiere authentisch abzubilden, Jedem Entwurf gehen ausführliche anatomische Beobachtungen und Studien in der Natur und im Zoo voraus. Dann erst folgen Skizzen und erste Modelle aus Ton. 15 bis 20 neue Tiere bringt die Kösener Spielzeugmanufaktur jedes Jahr auf den Markt. Verkauft werden sie in 25 Ländern.

2

Die Modelleisenbahn hat auch im Computerzeitalter ihre Anziehungskraft nicht verloren. Bis heute bringt sie die Augen von großen und kleinen Eisenbahnfans zum Leuchten. Doch ihre ersten Erfolge feierte sie schon vor langer Zeit: 1891 rollte die erste Uhrwerkeisenbahn zum Aufziehen über die Gleise, und mit ihr begann der Aufstieg der Firma Märklin zum führenden Hersteller von Spielzeugeisenbahnen. Damals brachte die beginnende Industrialisierung mit ihren neuen Technologien auch für durch die Spielzeugherstellung neue Impulse. Dampfmaschinen im Kleinformat und funktionierende Kinder-Koch-herde hielten Einzug in die Kinderstuben. 1895 brachte Märklin die erste dampfbetriebene Spielzeugeisenbahn auf den Markt. Einige Jahre später entwickelte man daraus die elektrische Modelleisenbahn, wie sie noch immer zu kaufen ist. Diese faszinierte Generationen technikbegeisterter Fans und wurde zum Sammelobjekt. Gewiss werden die Miniatureisenbahnen noch lange durch Kinderzimmer und Hobbykeller rattern.

3

Gedruckten Büchern wurde vor einigen Jahren von Experten ein schnelles Ende vorausgesagt. Das papierlose Lesen sei die Zukunft, hieß es. Höchstens als Nischenprodukt könnten Bücher noch existieren. Doch schon wenig später stiegen deren Verkaufszahlen überraschend an. Vieles deutet darauf hin, dass sich Sachen, die man selbst in die Hand nehmen kann, doch nicht so leicht von digitalen Inhalten verdrängen lassen. Zum Beispiel sind Papierkalender nicht aus den Geschäften verschwunden und die Schallplatte findet trotz der Verbreitung von Streaming Angeboten viele Käufer. Zukunftsforscher erkennen darin sogar einen Trend, nämlich eine Gegenbewegung zur Digitalisierung. Dafür gibt es natürlich Gründe. Wer will schon nur Passwörter, PINS, Speicherplatz und Kontaktdaten besitzen? Alte Bücher, Hörspielkassetten oder Fotoalben wecken dagegen Gefühle", erklärt der Konsumforscher Peter Riefenberg. Nimmt man das Taschenbuch in die Hand, das man am Strand gelesen hat, fühlt man sich gleich wieder in den Sommerurlaub zurückversetzt. Gegenstände wecken also Erinnerungen -das werden sie digitalen Produkten immer voraushaben

4

Immer neue Spielekonsolen, Spielformate und Apps drängen auf den - elektronischen Spielmarkt und dennoch haben Brettspiele nie an Bedeutung verloren. Die Hersteller vermelden sogar Jahr für Jahr steigende Umsätze. Was aber macht den Zauber des klassischen analogen Brettspiels aus? Wer selbst sein Glück am Würfelbecher versucht, kommt dem Geheimnis schnell auf die Spur: Beim gemeinsamen Spiel genießen die Mitspieler besondere Momente der Zusammengehörigkeit, „Bei solchen Spielen steht das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund: Familie und Freunde kommen an einem Tisch zusammen, erklärt Stefan Wiese, Geschäftsführer des Naumburger Spielverlags. „Das gute Brettspiel von früher wird auch in Zukunft Anhänger haben. Nach einer gemeinsamen Spielrunde stehen meist alle mit einem Lächeln vom Tisch auf, ergänzt er. Das Spielen in analogen statt digitalen Welten steigert also Zufriedenheit und Gemeinschaftsgefühl

5

Jahr für Jahr gehört der Umsatz der Spielzeughersteller. Und das ist auch kein Wunder: Denn kaum etwas erfreut Eltern mehr als die leuchtenden Augen der Kinder, wenn sie ein neues Spielzeug bekommen. Und so sind die Schränke und Spielzeugkisten der lieben Kleinen voll mit Puppen, Kuscheltieren und Autos, Doch das hat auch unerwünschte Folgen. Wenn ein Kind zu viel Spielzeug hat, wird sich seine Phantasie nicht weiterentwickeln", warnt Spielforscher Jens Junge. Deshalb verzichten manche Kindergärten auf überflüssiges Spielzeug. Im Berlin Musikkindergarten zum Beispiel quillt kaum ein Regal über - und trotzdem wird den Kindern hier nie langweilig. Es gibt Musikinstrumente, Bastelmaterialien und auch Spielzeug - aber nie zu viel, sodass die Kinder nicht überfordert sind, Es kommt für die Kinder gar nicht so sehr darauf an, womit sie spielen, sondern vor allem wie. betont Mitarbeiterin Lara Schwarz, Das gemeinsame mit Freunden spielen für Kinder sowieso am wichtigsten

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- _____ a) Keine Zeit für die Kinder
- _____ b) Vorsicht vor zweifelhaften Kontaktagenturen!
- _____ c) Liebe fürs Leben muss wachsen
- _____ d) Mehr Zeit für Hobbys
- _____ e) Partnervermittlungen generell empfehlenswert
- _____ f) Wer sucht, der findet
- _____ g) Probleme bei der Kindererziehung
- _____ h) Partnervermittlung per Telefon
- _____ i) Wenn die Kinder aus dem Haus sind
- _____ j) Zeitprobleme in der Familie

1

Die Krüger sind eine ganz normale Familie. Vater Bernd arbeitet 40 Stunden pro Woche in einer Versicherungs-agentur, Mutter Yvonne hat einen Teilzeitjob als Arzthelferin. Das Paar hat zwei Kinder. Tom ist neun, Linda ist vier Jahre alt. Nach ihrer Arbeit holt Yvonne die beiden aus der Schule und dem Kindergarten ab. Dann geht sie einkaufen, sie wäscht, putzt und kocht, sie bringt Tom zum Fußballtraining oder Linda zum Turnen. Wenn Bernd abends nach Hause kommt, kontrolliert er noch Hausaufgaben oder besucht seinen alten Vater, der immer öfter seine Hilfe braucht. Bernd Krüger kann sich nicht erinnern, wann er das letzte Buch gelesen hat. Für Sport bleibt keine Zeit, Freunde treffen seine Frau und er eher selten. Und wenn dann ein langer Tag zu Ende geht und die beiden Kinder endlich schlafen, sitzen Bernd und Yvonne Krüger total müde auf der Couch. In vielen Familien ist es ähnlich. Vor allem Eltern befindet sich in der Gefahr, die Doppellast von Beruf und Familie nicht mehr tragen zu können. Was hilft, ist Zeitmanagement. Der Begriff ist allerdings missverständlich. Die Zeit lässt sich nicht managen. Wir können uns nur selbst managen.

2

Der Wunsch nach der Zweisamkeit hat sich zu einem guten Geschäft entwickelt, denn gerade reiferen Alleinstehenden fällt es oft schwer, neue Partnerschaften herzustellen. Vermittlungsagenturen bieten ihre Dienste im Internet oder in den Tageszeitungen an. Neben vielen seriösen Firmen finden sich auf dem Markt aber auch zahlreiche Schwarze Schafe. Bei solchen Anbietern beginnen die Tricks bereits bei den Anzeigen in der Zeitung oder im Netz. Dort stellen Personen angeblich sich selbst vor. Ihre Beschreibung ist direkt auf die Wünsche älterer Singles zugeschnitten, oft genug auch schon mit ansprechendem „Originalfoto“. Wer die angegebene Telefonnummer wählt, muss dann plötzlich feststellen, es in Wirklichkeit mit einer Partnervermittlungsagentur zu tun zu haben. Und die gehen dann in der Regel schnell und aggressiv vor. Es wird ein Treffen vereinbart - und wenn man sich wirklich darauf einlassen möchte, heißt es schon hier: Aufgepasst! Wird nämlich ein neutraler Treffpunkt, beispielsweise ein Café vereinbart, verliert der Kunde sein 14-tägiges Widerrufs- bzw. Rücktrittsrecht, das ihm bei einem Hausbesuch zustehen und ihn von einem vielleicht zu schnell unterschriebenen Vertrag befreien würde.

3

Hat man den richtigen Partner gefunden, muss an der Beziehung gearbeitet werden. Was viele nicht wissen: die Partnerschaft verläuft in Phasen. Fast jede Liebe beginnt mit einer Hochphase der Verliebtheit. Ist diese Phase vorüber, folgt eine Phase des satten Glücks, in der beide den Wunsch haben, mit diesem Menschen ein ganzes Leben zu verbringen. Fast alle Paare bin danach eine Zeit, in der der Alltag in die Beziehung eintritt. Man ist gezwungen, sich in einem realistischeren Licht zu sehen. In der folgenden Stress- und Streitphase geht es darum, die Bedingungen des Zusammenlebens festzulegen, Lösungen für Partnerschaft und Beruf zu finden. Bleibt ein Paar nach dieser schwierigen Phase zusammen, festigt sich die Partnerschaft in der fünften Phase weiter und wird ruhiger. Die Partner finden zu sich selbst, erlauben sich gegenseitig mehr freie Zeit und eigene Interessen. In der letzten Phase bildet sich, was man die Liebe fürs Leben nennen kann. In der Beziehung haben sich so viel Sicherheit und Vertrauen gebildet, dass die Beziehung eine feste Basis für die Zukunft hat.

4

Knapp 13 Millionen Singul-Haushalte - d.h. Haushalte von Alleinlebenden - gibt es in Deutschland, und das meist unfreiwillig. Fast jeder, der alleine lebt, wünscht sich der richtigen Partner. Doch wie und wo ist er oder sie zu finden? Glückliche Zweisamkeit - davon träumen die meisten Singles. Oftmals stecken Singles in einer schwierigen Situation: Wer lange allein gelebt hat, wünscht sich zwar eine feste Bindung, gleichzeitig wächst aber auch die Angst davor. Dieses Wechselbad aus Wollen und Vorsichtig-Sein macht die Sache immer schwieriger - und nicht selten vergehen so die Jahre des Alleinseins. Zwar sollte man die Hoffnung nie aufgeben, den oder die Richtige irgendwann zufällig zu finden. Aber dass die Traumfrau auf einmal an die Tür klopft oder ganz plötzlich der Traumprinz auf einem weißen Schimmel um die Ecke reitet, ist ziemlich unwahrscheinlich: Deswegen lautet der Rat für alle Singles, ob es Ihnen gefällt oder nicht: Ausgehen, Ausgehen, Ausgehen.

5

Nach dem Abitur, zum Studium oder weil der Zeitpunkt einfach gekommen ist: Wenn die Kinder ausziehen, verändert sich viel, auch für die Eltern. Neben der Freude, endlich wieder Zeit und Raum für sich zu haben, entsteht auch eine Leere, die es nun zu füllen gilt. Erika Paxmann hat drei Kinder. Benni, Anna und Alina. Zwei ihrer Kinder sind schon ausgezogen, innerhalb von vier Monaten. Zurück blieben die Eltern und die 14-jährige Alina. Noch während die Kinder zu Hause wohnten, hat Erika Paxmann sich beruflich weitergebildet und sich neue Aufgaben gesucht. Trotzdem war sie traurig, als die Kinder auszogen. Die Selbständigkeit des Kindes bedeutet, dass auch die Eltern wieder ein unabhängiges Leben führen können. Die Ehepartner habe wieder mehr Zeit füreinander. Das kann auch bisher unbewusste Probleme an den Tag bringen. Viele Partner müssen sich erst wieder an ein Leben zu zweit gewöhnen. Hilfreich ist es, sich schon frühzeitig auf ein Leben „ohne“ Kinder einzustellen. Man kann sich z.B. beruflich fortbilden oder anderen eigenen Interessen nachgehen. Die Umstellung, wenn die Kinder ausziehen, ist dann nicht mehr so groß.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) Termindruck schon bei Kindern.
- b) Vorsicht vor zweifelhaften Kontaktagenturen !
- C) Liebe fürs Leben muss wachsen.
- d) Kinder bleiben immer länger bei den Eltern wohnen.
- e)Partnervermittlungen generell empfehlenswert.
- F) Aktive Partnersuche gegen das Alleinsein.
- g) Problem bei der Kindererziehung
- h) Partnervermittlung per Telefon .
- i) wenn die Kinder aus dem Hause sind.
- j) Zeitproblem in der Familie

1

Die Krügers sind eine ganz normale Familie. Vater Bernd arbeitet 40 Stunden pro Woche bei einer Versicherung, Mutter Yvonne hat einen Teilzeitjob als Arzthelferin. Das Paar hat zwei Kinder. Tom ist neun, Linda vier Jahre alt. Nach der Arbeit holt Yvonne die beiden aus der Schule und dem Kindergarten ab. Dann geht sie einkaufen, wäscht, putzt und kocht. Wenn Bernd abends nach Hause kommt, kontrolliert er noch Hausaufgaben oder besucht seinen alten Vater, der immer häufiger Hilfe braucht. Bernd Krüger kann sich nicht erinnern, wann er das letzte Buch gelesen hat. Für Hobbys oder Bekannte bleibt keine Zeit Und wenn dann ein langer Tag zu Ende geht und die beiden Kinder schlafen, sitzen Bernd und Yvonne Krüger total müde auf der Couch. In vielen Familien ist es ähnlich . Vor allem manche Eltern können die Doppellast von Beruf und Familie kaum noch tragen. Was hilft, ist Zeitmanagement. Der Begriff ist allerdings missverständlich. Die Zeit lässt sich nicht managen. Wir können uns nur selbst managen

2

Der Wunsch nach der Zweisamkeit hat sich zu einem guten Geschäft entwickelt, denn gerade reiferen Alleinstehenden fällt es oft schwer, neue Partner zu finden. Vermittlungsagenturen bieten ihre Dienste im Internet oder in den Tageszeitungen an. Neben vielen seriösen Firmen finden sich auf dem Markt aber auch Schwarze Schafe. Bei solchen Anbietern beginnen die Tricks bereits bei den Anzeigen in der Zeitung oder im Netz. Dort stellen Personen angeblich sich selbst vor. Ihre Beschreibung ist direkt auf die Wünsche älterer Singles zugeschnitten, oft genug auch mit ansprechendem „Originalfoto“, Wer die angegebene Telefonnummer wählt, muss dann plötzlich feststellen, es in Wirklichkeit mit einer Partnervermittlungsagentur zu tun zu haben. Und die gehen dann in der Regel schnell und aggressiv vor. Es wird ein Treffen vereinbart und wenn man sich wirklich darauf einlassen möchte, heißt es schon hier: Aufgepasst! Wird nämlich ein neutraler Trettpunkt, beispielsweise ein Café, vereinbart, verliert der Kunde sein 14-tägiges Widerrufs- bzw. Rücktrittsrecht, das ihm bei einem Hausbesuch zustehen und ihn von einem vielleicht zu schnell unterschriebenen Vertrag befreien würde

3

Wie entsteht eine langfristige Beziehung? - Was viele nicht wissen: Die Partnerschaft verläuft in Phasen. Fast jede Liebe beginnt mit einer Hochphase der Verliebtheit. Ist diese Phase vorüber, folgt eine Phase des satten Glücks, in der beide den Wunsch haben, mit diesem Menschen ein ganzes Leben zu verbringen. Fast alle Paare erleben danach eine Zeit, in der der Alltag eintritt. Man ist gezwungen, sich in einem realistischeren Licht zu sehen. In der folgenden Stress- und Streitphase geht es darum, die Bedingungen des Zusammenlebens, Lösungen für Partnerschaft und Beruf zu finden. Bleibt ein Paar nach dieser schwierigen Phase zusammen, festigt sich die Partnerschaft in der falschen Phase weiter und wird ruhiger. Die Partner finden zu sich selbst, erleben sich gegenseitig mehr frei Zeit und eigene Interessen. In der letzten Phase entsteht das, was man die Liebe, die fürs Leben nennen kann. In der Beziehung hat sich so viel Vertrauen gebildet, dass die Beziehung eine feste Basis für die Zukunft hat.

4

Knapp 13 Millionen Single-Haushalte gibt es in Deutschland, und das meist unfreiwillig. Fast jeder, der allein lebt, wünscht sich einen Partner. Doch wie und wo ist er oder sie zu finden? Oftmals stecken Singles in einer schwierigen Situation: Wer lange allein gelebt hat, wünscht sich zwar eine feste Bindung, gleichzeitig wächst aber auch die Angst davor. Dieses Wechselbad aus Wollen und Vorsicht-Sein macht die Sache immer schwieriger - und nicht sollen vergehen so die Jahre des Alleinseins. Zwar sollte man die Hoffnung nie aufgeben, den oder die Richtige irgendwann zufällig zu finden. Aber dass die Traumfrau auf einmal an die Tür klopft oder plötzlich der Traumprinz auf einem weißen Schimmel um die Ecke reitet, ist unwahrscheinlich. Deswegen lautet der Rat für alle Singles: Ergreifen Sie die Initiative!

5

Nach dem Abitur, zum Studium oder weil der Zeitpunkt einfach gekommen ist: Wenn die Kinder ausziehen, verändert sich auch das Leben der Eltern. Neben der Freude, endlich wieder Zeit und Raum für sich zu haben, entsteht auch eine Leere, die es nun zu füllen gilt. Die Selbständigkeit des Kindes bedeutet, dass auch die Eltern wieder ein unabhängigeres Leben führen können. Die Ehepartner haben wieder mehr Zeit füreinander. Das kann auch bisher unbewusste Probleme an den Tag bringen. Viele Partner müssen sich erst wieder an ein Leben zu zweit gewöhnen. Hilfreich ist es, sich frühzeitig auf ein Leben „ohne“ Kinder einzustellen. Man kann sich z. B. beruflich fortbilden oder anderen, eigenen Interessen nachgehen. Die Umstellung, wenn die Kinder ausziehen, ist dann nicht mehr so groß.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Sport ist gesund - wenn man einige wichtige Regeln beachtet.
- ___ b) Griechische Sportler so erfolgreich wie nie zuvor.
- ___ c) Fitness auch mit wenig Zeitaufwand erreichbar.
- ___ d) Geprüfte Qualität für Babys.
- ___ e) Bluthochdruck beschleunigt das Abnehmen.
- ___ f) Sportbegeisterte Eltern - und auch die Babys sind beim Joggen dabei.
- ___ g) Täglich kurzes Sprints besser als langes Ausdauertraining.
- ___ h) Ein Leistungssport für jedes Alter.
- ___ i) Unüberschaubares Angebot an Kinderwagen überfordert junge Eltern.
- ___ j) Autoindustrie: In Zukunft Mobilität ohne Grenzen

MAZLUM**1**

An der Ostküste Attikas in Griechenland lag in der Antike der Ort Marathon. Dort siegte der griechische König Milthiades im Jahr 490 vor Christus über das Heer der Perser. Der Sage nach soll ein Soldat die 42,2 km lange Strecke nach Athen gerannt sein, um die Nachricht dieses für Griechenland wichtigen Sieges zu überbringen. Bei seiner Ankunft in Athen brach er noch während er die Nachricht verkündete, vor Erschöpfung tot zusammen. Auf diese Legende geht eine sportliche Disziplin zurück: der Marathonlauf. Bereits seit 1896 ist er olympische Disziplin, seit 1984 auch für Frauen. Die Streckenlänge von 42195 m. wurde 1924 festgelegt. Der Marathonlauf gilt als einziger Leistungssport, der bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Wissenschaftler erklären das mit der menschlichen Evolution. Der Mensch jagte in der Frühzeit seine Beute so lange vor sich her, bis diese vor Erschöpfung nicht mehr weiter konnte. Die Fähigkeit ausdauernd über lange Strecken zu rennen ist also in den Menschen Genen verankert.

2

Warum soll sich der Mensch nun auf Straßen und Wegen fortbewegen? Sich in Feld und Wald, über Stock und Stein fortzubewegen, ist mindestens interessant. Daher erfand die Autoindustrie den Geländewagen und die Fahrradindustrie das Mountainbike. Da fehlte eigentlich nur noch eine Neuentwicklung eines Gefährts, seine Mobilitätsfähigkeit vorher relativ relativ waren: der Kinderwagen. Doch das ist jetzt auch vorbei: Im Trend liegt jetzt der Jogging. Kinderwagen, ein Kinderwagen mit nur noch drei bereiften Rädern. Diese neuen Transportmittel für Babys können sportbegeisterte und von grenzenloser Mobilität träumende Eltern jetzt samt Kind beim Joggen oder beim Inlineskaten vor sich herschieben. Die Babys sollen sich darum kümmern, sein von der Reife, die mit sich zu fühlen, um sich zu kümmern. Doch der die Gerätesicherheitsbewährte TÜV, bei Fahrzeugbesitzern in Deutschland schon seit langem als Spielverderber bekannt, warnte vor den Joggingbummel: Sie haben einen ungünstigen Schwerpunkt auf der Hinterachse, d.h. sie kippen leicht nach hinten um, und sie kippen sich leicht selbständig machen - jedenfalls solange, bis die Babys das Bremsen lernen haben.

3

Schweizer Forscher haben herausgefunden, dass nur 6 Minuten Hochleistungstraining pro Woche - also weniger als eine Minute pro Tag - ausreichen, um den Körper fit zu halten. In einem Versuch mit mehreren Probanden nahm eine Gruppe an einem traditionellen Ausdauertraining teil, mit je ein bis zwei Trainingsstunden täglich. Die zweite Gruppe führte täglich 60 Sekunden dauernde Radsprints durch, wobei die Teilnehmer quasi aus dem Stand Höchstgeschwindigkeit erzielen mussten. Das Resultat war überraschend: Beide Gruppen zeigten die gleichen gesundheitlichen Verbesserungen. Die Muskeln nahmen gleich viel Sauerstoff auf, und auch die Werte des für die Sauerstoffaufnahme verantwortlichen Zitratenzym waren gleich. Sehr kurze und hochintensive sportliche Übungen verbessern die Fitness genauso wie das zeitraubende traditionelle Ausdauertraining

4

mehr Bewegung als Ausgleich für zu langes Sitzen im Büro und in der Freizeit ist rzeit angesagt, um Übergewicht, Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen und um fit zu bleiben. Gerade für Anfänger gibt es jedoch bei den Ausdauer trainierenden Sportarten wie Laufen einige Grundregeln, die beachtet werden müssen, will man gesundheitliche Schäden vermeiden. Die ersten Trainingseinheiten sollen nicht länger als 20 bis 30 Minuten dauern und zweimal pro Woche durchgeführt werden. Der Puls sollte nie den Wert 200 minus Lebensalter überschreiten, bei einem 20-Jährigen kann er also bei 180, bei einem 60-Jährigen hingegen nur bei 140 liegen. Außerdem gilt für alle, die beim Sport abnehmen möchten: Je höher der Pulsschlag, desto weniger Fett wird verbrannt. Hoher Pulsschlag lässt Sporttreibenden langsamer abnehmen.

5

Viele frischgebackene Eltern stehen einem riesigen Angebot an Kinderwagen gegenüber, das in Kinderläden und Großmärkten feilgeboten wird. Doch welcher ist der richtige? Experten raten, beim Kauf dieses für die ersten Jahre mit dem Kleinkind wichtigen Gefährts auf ein paar Dinge zu achten. Erstens sollte die Matratze nicht zu weich sein, damit das Kind nicht einsinkt, wodurch die Atmung behindert werden kann. Zweitens sollten die Räder gefedert sein, um Erschütterungen auf unebenen Wegen auszugleichen. Ein hoher Wagen schützt die Babys vor dem Auspuff der Autos an Straßenkreuzungen. Zusammenklappbare Wagen passen in jeden Kofferraum und lassen sich fast überallhin mitnehmen. Der Wagen sollte vor allem kippsicher sein und keine scharfen Kanten haben, an denen sich die Kinder verletzen können. Vom TÜV geprüfte Kinderwagen erhalten ein Prüfzeichen. Damit haben die Eltern eine gewisse Sicherheit, dass der Kinderwagen auch nach Dauergebrauch nicht zu einem Sicherheitsrisiko für ihr Kind werden kann.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Neue Heuschreckenart in Frankreich entdeckt
- ___ b) Kleine Plagegeister können Krankheiten bringen.
- ___ c) Landwirte wollen Gift gegen schädliche Insekten einsetzen Bauern sind gezwungen, Gift gegen schädliche Insekten einsetze.
- ___ d) Neue Mittel gegen Mücken.
- ___ e) Neue Studie: Nicht nur Affen und Delfine erkennen sich selbst.
- ___ f) Probleme beim Versuchsaufbau: Studie gescheitert.
- ___ g) Rhein nach Chemieunfall noch immer tot.
- ___ h) Rückblick: Fischsterben im Rhein.
- ___ i) Um die Zukunft der Nordsee ist es schlecht bestellt.
- ___ j) WWF zieht positive Bilanz für die Nordsee

1

Die anhaltenden außergewöhnlich hohen Temperaturen haben im Süden Frankreichs eine Tierplage bisher unbekannten Ausmaßes ausgelöst. Bei den Plagegeistern handelt es sich um Unmengen von zwei bis dreieinhalb Zentimeter langen Heuschrecken, sogenannten Roten Schnarrschrecken. Die dunklen Insekten fressen Felder und Wiesen kahl und haben innerhalb von rund sechs Wochen die Landschaft in eine trostlose Steppe verwandelt. Die Landwirte der Region sind bereits verzweifelt, denn ihre gesamte Ernte hat sich buchstäblich in Luft aufgelöst. Wenn man über ein befallenes Feld geht, springt bei jedem Schritt ein Schnarrschreckenschwarm auf. Der Name dieser heimischen Tierart hat übrigens einen ganz einfachen Ursprung: Die Heuschrecken machen ein lautes Geräusch beim Springen - sie schnarren also - und man sieht an ihnen leuchtend rote Hinterflügel. Daher also Rote Schnarrschrecke". Manche Experten vermuten, die Heuschreckenplage werde durch einen drastischen Klimawandel ausgelöst. Die damit verbundene Aufheizung mache Südeuropa immer "afrikanischer". Ein deutscher Wissenschaftsautor wies kürzlich im Internet mehrfach darauf hin, dass es im Laufe der Erdgeschichte ständig einen Wechsel von Warmzeiten und Kaltzeiten gegeben habe, der keineswegs abgeschlossen sei. Zeitweise habe das Gebiet von Europa nahe dem Äquator gelegen. Der Einsatz von Gift gegen die Heuschrecken ist sehr riskant. Denn dabei darf nur ein Mittel verwendet werden, das ausschließlich für die Heuschrecken tödlich ist, nicht aber für Bienen und andere Insekten. Auch das Vieh der Bauern darf nicht durch verseuchtes Futter gefährdet werden. Die einzige gute Nachricht: für Menschen und andere Tiere sind die Heuschrecken völlig ungefährlich.

2

Für immer wird eine der größten Umweltkatastrophen mit dem Namen des damals in Basel ansässigen Chemiekonzerns Sandoz verbunden bleiben, der jetzt zu Novartis gehört. 1986 führte ein Brand in einer Lagerhalle des Konzerns zu Verunreinigung des Rheins mit 20 Tonnen hochgiftiger Pestizide und Insektizide. Auf einer Länge von 450 Kilometern kam es zu einem gigantischen Fischsterben. Vor allem Aale waren betroffen. Trinkwasser konnte nicht mehr aus dem Fluss gewonnen werden. Der öffentliche Druck, der als Reaktion auf die Umweltkatastrophe entstanden war, führte zu großen Investitionen für den Gewässerschutz. Im Rahmen des "Aktionsprogramms Rhein" wurden rund 60 Milliarden Euro in den Ausbau von Kläranlagen entlang des Rheinufer investiert. Viele Schwermetalle wie Kupfer, Cadmium, Blei und Quecksilber konnten reduziert und teilweise sogar ganz aus dem Rhein verbannt werden. Angesichts der getroffenen Maßnahmen spricht die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) heute wieder von "guter Wasserqualität" des Rheins. 63 Fischarten sind wieder im Rhein vertreten, darunter auch Lachse. Die Aufgaben des Gewässerschutzes gehen aber noch weiter. Zink, Kupfer und Cadmium so wie Pestizide und Stickstoff bereiten weiterhin Sorgen. Kürzlich warnte das Verbraucherschutzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen vor dem Verzehr von Rheinfischen unterhalb von Duisburg, weil Tenside durch die Nebenflüsse Möhne und Ruhr in den Rhein gelangt waren.

3

Der Klimawandel bringt es in Verbindung mit der Globalisierung mit sich, dass auch in Deutschland Tiere heimisch werden, die hier zuvor nicht beobachtet wurden. Zu diesen Neuankömmlingen gehören auch exotische Stechmücken, beispielsweise der japanische Bushmosquito. Mit den exotischen Stechmücken kommen auch neue Infektionserreger nach Deutschland, die möglicherweise auch bisher unbekannte Krankheiten beim Menschen auslösen können. Eine Forschergruppe identifizierte jetzt einige bisher nur in Afrika und Asien vorkommende Erreger. Anfang 2011 wurde ein interdisziplinäres Projekt ins Leben gerufen. Als ein erstes Ziel der Forschungsarbeit wird die Erstellung einer Mückenkarte für Deutschland angestrebt. "Innerhalb weniger Jahre wollen wir einen Überblick über die Artenverteilung der Mücken haben und wissen was an Viren in ihnen steckt", so der Leiter des Bernhard-Nocht-Institut Professor Dr. Sven Klimpel. Das Bernhard-Nocht-Institut ist eine internationale anerkannte Forschungseinrichtung, die eine langjährige Erfahrung in der Virendiagnostik in das Projekt einbringen kann. Es verfügte über Laboratorien der höchsten Sicherheitsstufe, die erforderlich sind, um neue Viren mit unbekanntem Gefährdungspotential zu untersuchen. Mit der neu entdeckten, aus Asien stammenden Mückenarten könnten in Deutschland bisher 48 Stechmückenarten von den Entomologen nachgewiesen werden. Seit einigen Jahren breitete sich die Malaria-Mücke *Anopheles plumbeus* in Südwestdeutschland aus. Auch die Asiatische Tigermücke, die unter anderem das gefährliche Denguefieber verbreitet, schaffte es 2018 in die Schlagzeilen, weil sie am Rhein gefunden wurde.

4

Forscher haben bei Versuchen im Bronx Zoo in New York eine neue Erkenntnis über Elefanten erlangt: Sie können sich selbst im Spiegel erkennen. Zumindest eines von drei Versuchstieren versuchte, einen auf seinem Kopfe aufgemalten Fleck, der im Spiegelbild zu sehen war, zu entfernen. Bisher war unter anderem von Affen, Delfinen und Elstern ein ähnliches Verhalten bekannt. Und auch bei diesen reagierte nicht immer alle Versuchstiere auf einen Spiegel. Es gab auch schon in der Vergangenheit solche Tests mit Elefanten, die aber auf keine Selbsterkenntnis schließen ließen. Den Grund sieht ein Wissenschaftler im Versuchsaufbau: "Das große Problem ist, einen Spiegel zu haben, der 'elefantenfest' ist." Frühere Versuche hätten zu kleine und zu schwer zugängliche Spiegel verwendet. Die Elefanten aber wollten "dagegen knallen, dahinter schauen, die Sache ausprobieren, bevor Sie verstehen, was vor sich geht". Deshalb wurde diesmal mit ein 2,5 mal 2,5 Meter großer Spiegel in einem Elefantengehege mit drei weiblichen asiatischen Elefanten montiert, der stabil genug für ausgiebige Untersuchungen durch die Tiere war. Bei ähnlichen Tests mit Affen und Delfinen gibt es normalerweise vier Phasen der Erkenntnis im Spiegel: Zuerst der Versuch der Kommunikation mit dem vermeintlichen Artgenossen, dann eine physische Inspektion des Spiegels, ein Testen des Verhaltens des Spiegelbilds und schließlich die Selbsterkenntnis. Die Elefanten übersprangen die erste Phase und schauten in Phase zwei hinter den Spiegel und griffen auch mit dem Rüssel dahinter. In Phase drei führten sie verschiedene Bewegungen durch und verglichen sie mit denen des Spiegelbildes. Auch wenn sich dann nur eines der Tiere selbst erkannte, indem es den aufgemalten Fleck untersuchte und nach einiger Zeit dann auch das Interesse an dem Fleck verlor, sehen die Wissenschaftler das Ergebnis als eindeutigen Beweis für die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis. Als Nächstes wollen sie die Fähigkeiten von Elefanten auch in ihrer natürlichen Umgebung weiter erforschen.

5

Heute und morgen tagt in Göteborg die Internationale Nordseekonferenz (INK), an der Regierungsvertreter der acht Nordsee-Anrainerstaaten teilnehmen. Der World Wide Fund For Nature (WWF) kritisierte in diesem Zusammenhang, dass dies das letzte Treffen dieser Art sei. Künftig sollen Fragen der Nordsee auf europäischer Ebene behandelt werden. Der WWF befürchtet, dass die Berücksichtigung ökologischer Belange der Nordsee künftig im europäischen Rahmen vernachlässigt werde: "Es sieht nicht gut aus für die Nordsee". So fasste WWF Meeresschützer Stefan Lutter diese Besorgnis in Worte. Der WWF ist der Ansicht, dass auf den Treffen der INK richtungsweisende Beschlüsse zum Nordseeschutz gefasst worden seien. Das Problem sei allerdings die Umsetzung dieser Beschlüsse in politisches Handeln in den Anrainerstaaten. Zu diesen Beschlüssen gehörte beispielsweise das 2001 vereinbarte Abkommen zum Verbot giftiger Schiffsfarben sowie ein weiteres Abkommen, das die Verunreinigung der Nordsee durch von Schiffen abgelassenes Ballastwasser bekämpfen sollte. Diese Abkommen wurden erst zum Teil umgesetzt. Der WWF befürchtet nun, dass diese wichtigen INK-Initiativen unter den Tisch fallen könnten. Anlässlich des letzten Treffens der Anrainerstaaten erneuerte der WWF seine Kritik an der Fischereipolitik. Das Ziel einer nachhaltigen Fischereipolitik stehe zwar auf der Tagesordnung der Konferenz, die alltägliche Praxis in der EU sei jedoch durch die "Plünderung der Fischbestände" gekennzeichnet. Die Kabeljaubestände stünden kurz vor dem Zusammenbruch, sagte der WWF-Fischereiexperte. Ein notwendiger Fangstopp für diese Fischart sei jedoch nicht geplant. Ein weiteres ungelöstes Problem sei das Beifang-Problem. Der WWF-Sprecher brachte dazu folgendes Rechenbeispiel: Auf jedes Kilo Plattfisch, das auf den Tellern lande, gingen über fünf Kilo ungenutzter Beifang in die Netze der Fangflotten.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) Neue Insektenart in Frankreich
- b) Kleine Insekten können Krankheiten bringen
- c) Bauern sind gezwungen Gift gegen schädliche Insekten einzusetzen
- d) Neue Mittel gegen Mücken
- e) Neue Studie: Nicht nur Affen und Delfine erkennen sich selbst
- f) Probleme beim Versuchsaufbau: Studie gescheitert
- g) Rhein nach Chemieunfall noch immer tot
- h) Rückblick: Fischsterben im Rhein
- i) Um die Zukunft der Nordsee ist es schlecht bestellt
- j) DWWF zieht positive Bilanz für die Nordsee

1

Heute trägt in Göteborg die Internationale Nordseekonferenz (INK) an der Regierungsvertreter der acht Nordsee-Länder teilnehmen. Der World Wide Fund For Nature (WWF) kritisierte in diesem Zusammenhang, dass dies das letzte Treffen dieser Art sei. Künftig sollen Fragen der Nordsee auf europäischer Ebene behandelt werden. Der WWF befürchtet, dass die Berücksichtigung ökologischer Belange der Nordsee künftig im europäischen Rahmen vernachlässigt werde: "Es sieht nicht gut aus für die Nordsee. So fasste WWF-Meeresschutzer Stephan Lutter diese Besorgnis in Worte. Der WWF ist der Ansicht, dass auf den Treffen der INK richtungsweisende Beschlüsse zum Nordseeschutz gefasst worden seien. Das Problem sei allerdings die Umsetzung dieser Beschlüsse in politisches Handeln in den Nordsee - Länder. Zu diesen Beschlüssen gehörte beispielsweise das vor Jahren beschlossene Abkommen zum Verbot giftiger Schiffsfarben und das Abkommen, das die Verunreinigung der Nordsee durch von Schiffen abgelassenes Ballastwasser bekämpfen sollte. Diese Abkommen wurden erst zum Teil umgesetzt. Der WWF befürchtet nun, dass diese wichtigen INK- Initiativen unter den Tisch fallen könnten. Anlässlich des letzten Treffens der Regierungen der Nordsee - Länder erneuerte der WWF seine Kritik an der Fischereipolitik. Das Ziel einer nachhaltigen Fischereipolitik stehe zwar auf der Tagesordnung der Konferenz, die alltägliche Praxis in der EU sei jedoch durch die "Plünderung der Fischbestände gekennzeichnet.

2

Für immer wird eine der größten Umweltkatastrophen mit dem Namen des damals in Basel ansässigen Chemiekonzerns Sandoz verbunden bleiben, der jetzt zu Novartis gehört. 1986 führte ein Brand in einer Lagerhalle des Konzerns zu Verunreinigung des Rheins mit 20 Tonnen hochgiftiger Pestizide und Insektizide. Auf einer Länge von 400 Kilometern kam es zu einem gigantischen Fischsterben. Vor allem Aale waren betroffen. Trinkwasser konnte nicht mehr aus dem Fluss gewonnen werden. Der öffentliche Druck, der als Reaktion auf die Umweltkatastrophe entstanden war, führte zu großen Investitionen für den Gewässerschutz. Im Rahmen des "Aktionsprogramms Rhein" wurden rund 60 Milliarden Euro in den Ausbau von Kläranlagen entlang des Rheinufer investiert. Viele Schwermetalle wie Kupfer, Cadmium, Blei und Quecksilber konnten reduziert und teilweise sogar ganz aus dem Rhein verbannt werden. Angesichts der getroffenen Maßnahmen spricht die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) heute wieder von "guter Wasserqualität" des Rheins, 63 Fischarten sind wieder im Rhein vertreten, darunter auch Lachse.

3

Der Klimawandel bringt es in Verbindung mit der Globalisierung mit sich, dass auch in Deutschland Tiere heimisch werden, die hier zuvor nicht beobachtet wurden. Zu diesen Neuankömmlingen gehören auch exotische Stechmücken, beispielsweise der japanische Bushmosquito. Mit den exotischen Stechmücken kommen auch neue Infektionserreger nach Deutschland, die möglicherweise auch bisher unbekannte Krankheiten beim Menschen auslösen können. Eine Forschergruppe identifizierte jetzt einige bisher nur in Afrika und Asien vorkommende Erreger. Anfang 2011 wurde ein interdisziplinäres Projekt ins Leben gerufen. Als ein erstes Ziel der Forschungsarbeit wird die Erstellung einer Mückenkarte für Deutschland angestrebt. "Innerhalb weniger Jahre wollen wir einen Überblick über die Artenverteilung der Mücken haben und wissen was an Viren in ihnen steckt", so der Leiter des Bernhard-Nocht-Institut Professor Dr. Sven Klimpel. Das Bernhard-Nocht-Institut ist eine internationale anerkannte Forschungseinrichtung, die eine langjährige Erfahrung in der Virendiagnostik in das Projekt einbringen kann. Es verfügte über Laboratorien der höchsten Sicherheitsstufe, die erforderlich sind, um neue Viren mit unbekanntem Gefährdungspotential zu untersuchen.

4

Forscher haben bei Versuchen im Bronx Zoo in New York eine neue Erkenntnis über Elefanten erlangt: Sie können sich selbst im Spiegel erkennen. Zumindest eines von drei Versuchstieren versuchte, einen auf seinem Kopfe aufgemalten Fleck, der im Spiegelbild zu sehen war, zu entfernen. Bisher war unter anderem von Affen, Delfinen und Elstern ein ähnliches Verhalten bekannt. Und auch bei diesen reagierte nicht immer alle Versuchstiere auf einen Spiegel. Es gab auch schon in der Vergangenheit solche Tests mit Elefanten, die aber auf keine Selbsterkenntnis schließen ließen. Den Grund sieht ein Wissenschaftler im Versuchsaufbau: "Das große Problem ist, einen Spiegel zu haben, der 'elefantenfest' ist." Frühere Versuche hätten zu kleine und zu schwer zugängliche Spiegel verwendet. Die Elefanten aber wollten "dagegen knallen, dahinter schauen, die Sache ausprobieren, bevor Sie verstehen, was vor sich geht". Deshalb wurde diesmal mit ein 2,5 mal 2,5 Meter großer Spiegel in einem Elefantengehege mit drei weiblichen asiatischen Elefanten montiert, der stabil genug für ausgiebige Untersuchungen durch die Tiere war. Bei ähnlichen Tests mit Affen und Delfinen gibt es normalerweise vier Phasen der Erkenntnis im Spiegel: Zuerst der Versuch der Kommunikation mit dem vermeintlichen Artgenossen, dann eine physische Inspektion des Spiegels, ein Testen des Verhaltens des Spiegelbilds und schließlich die Selbsterkenntnis. Die Elefanten übersprangen die erste Phase und schauten in Phase zwei hinter den Spiegel und griffen auch mit dem Rüssel dahinter. In Phase drei führten sie verschiedene Bewegungen durch und verglichen sie mit denen des Spiegelbildes. Auch wenn sich dann nur eines der Tiere selbst erkannte, indem es den aufgemalten Fleck untersuchte und nach einiger Zeit dann auch das Interesse an dem Fleck verlor, sehen die Wissenschaftler das Ergebnis als eindeutigen Beweis für die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis.

5

Die anhaltenden außergewöhnlich hohen Temperaturen haben im Süden Frankreichs eine Tierplage bisher unbekannten Ausmaßes ausgelöst. Bei den Plagegeistern handelt es sich um Unmengen von zwei bis dreieinhalb Zentimeter langen Heuschrecken, sogenannten Roten Schnarrschrecken. Die dunklen Insekten fressen Felder und Wiesen kahl und haben innerhalb von rund sechs Wochen die Landschaft in eine trostlose Steppe verwandelt. Die Landwirte der Region sind bereits verzweifelt, denn ihre gesamte Ernte hat sich buchstäblich in Luft aufgelöst. Wenn man über ein befallenes Feld geht, springt bei jedem Schritt ein Schnarrschreckenschwarm auf. Der Name dieser heimischen Tierart hat übrigens einen ganz einfachen Ursprung: Die Heuschrecken machen ein lautes Geräusch beim Springen - sie schnarren also - und man sieht an ihnen leuchtend rote Hinterflügel. Daher also Rote Schnarrschrecke". Manche Experten vermuten, die Heuschreckenplage werde durch einen drastischen Klimawandel ausgelöst. Die damit verbundene Aufheizung mache Südeuropa immer "afrikanischer". Ein deutscher Wissenschaftsautor wies kürzlich im Internet mehrfach darauf hin, dass es im Laufe der Erdgeschichte ständig einen Wechsel von Warmzeiten und Kaltzeiten gegeben habe, der keineswegs abgeschlossen sei. Zeitweise habe das Gebiet von Europa nahe dem Äquator gelegen. Der Einsatz von Gift gegen die Heuschrecken ist sehr riskant. Denn dabei darf nur ein Mittel verwendet werden, das ausschließlich für die Heuschrecken tödlich ist, nicht aber für Bienen und andere Insekten. Auch das Vieh der Bauern darf nicht durch verseuchtes Futter gefährdet werden.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) Das ideale Gemüse für schwer Arbeitende
- ___ b) Ein schlankes Gemüse für schlanke Leute
- ___ c) Gesunde Ernährung mit Aloe Vera
- ___ d) Gesundes Leben schützt vor Zivilisationskrankheiten
- ___ e) Gesundheitsrisiken durch fettreiche Ernährung
- ___ f) Kartoffelrezepte als Zeitungsbeilage
- ___ g) Pflanzliche Kosmetik für gesunde Haut
- ___ h) Tolle Figur durch ausgewogene Ernährung
- ___ i) Von der Wildpflanze zum international geschätzten Nahrungsmittel
- I) von der wildpflanze zum international geschätzten Nahrungsmittel
- ___ J)WHO untersucht Zusammenhang von Krebs und Herzinfarkt

1

Über zehntausend wissenschaftliche Studien wurden in den vergangenen Jahren im Auftrag der Weltgesundheitsorganisation WHO durchgeführt, um herauszubekommen, warum manche Menschen erheblich seltener an lebensgefährlichen Krankheiten wie Krebs oder Herzinfarkt erkranken als andere. Die Zahl dieser Erkrankungen hat nämlich in den Industriestaaten inzwischen einen traurigen Höhepunkt erreicht. Die Forscher fanden heraus, dass mit wenigen Tricks viele Menschen gesünder leben und damit ihr Leben verlängern könnten. Das Risiko eines Herzinfarkts kann man zum Beispiel durch den täglichen Verzehr eines Apfels und tägliches zwanzigminütiges Radfahren erheblich reduzieren. Die Entstehung von Krebs hemmt zum Beispiel der tägliche Genuss eines Löffels reinen Olivenöls oder eine große Tasse grünen Tees. Gegen Stress hilft Vitamin-C-reiche Ernährung und regelmäßiges Schwimmen.

2

Am Mittelmeer und in Mexico wächst die Aloe-Vera-Pflanze, der in der heutigen Naturmedizin eine wachsende Rolle zukommt. Durch die dickfleischigen Blätter dieser Pflanze ist für Schädlinge kein Hindurchkommen, deshalb kann sie in Plantagen ohne chemische Schutzmittel angebaut werden. Unter der dicken Haut der Pflanze befindet sich eine gelartige Flüssigkeit, deren Aufgabe darin besteht, Wasser möglichst lange zu speichern - schließlich ist die Pflanze in extrem trockenen Landschaften beheimatet. Dieses Gel ist sehr vitamin- und mineralstoffreich. In der Wundheilung ist Aloegel sehr effektiv. Kosmetisch wird es für Cremes benutzt, die Hautkrankheiten und leichte Verbrennungen wie zum Beispiel Sonnenbrand lindern, Feuchtigkeit spenden und die Haut straffen.

3

Eine der ältesten bekannten Gemüsesorten ist der Spargel. Schon vor 5000 Jahren war er bei den Chinesen bekannt. Geschätzt wurde er vor allem in der Medizin als Herzschutzmittel und zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte: Spargel hält gesund. Heute schätzen wir am Spargel besonders, dass er nicht dick macht. Die körperlich hart arbeitende Bevölkerung früherer Zeiten schätzte ihn deshalb nicht sehr, weil er kaum Energie lieferte. Im Südwesten Deutschlands wächst der Spargel von Mitte April bis zum Johannistag, dem 24. Juni. Besonders rund um Mainz, Darmstadt, Heidelberg, Bruchsal und in der Pfalz erntet man das stangenförmige Gemüse. In Deutschland ist allerdings der weiße Spargel, der unter der Erde wächst, populärer als sein oberirdisch wachsender Bruder, der grüne Spargel.

4

Schlank sein ist "in". Deshalb versuchen Millionen Menschen nicht nur in Deutschland immer wieder ihre Pfunde loszuwerden. Und so purzeln sie von einer Diät zur nächsten, immer mit dem gleichen Erfolg: Nach dem Abnehmen nehmen sie genauso schnell wieder zu. Und bei vielen kommt mit dem Gewichtsverlust die Krankheit, denn die meisten Diäten sind sehr einseitig und entziehen dem Körper viele für sein Wohlbefinden wichtige Nährstoffe. Hier setzt eine neue Theorie an: Sie unterscheidet Nahrungsmittel in Fetthorster, die Fett im Körper speichern, und Fettburner, die dem Körper helfen, zu viel Fett und damit Kilos zu verwerten. Frisches Gemüse, Obst, Fisch und Geflügel versorgen den Körper mit Energie und helfen ihm dabei, die Nahrungsstoffe optimal zu verwerten. Iss dich schlank, lautet das Motto der Fatburnertheorie. Aber ist es nur eine neue Theorie oder hilft sie uns wirklich schlank zu werden?

5

Als typisch deutsch gilt sie, doch rund um den Globus ist sie eines der Basislebensmittel schlechthin. In Österreich nennt man sie Erdapfel, an der Mosel heißt sie Grumbeere. Gemeint ist die überaus populäre Kartoffel. Hunderte verschiedener Sorten gibt es auf der Welt, doch ihr Ursprung liegt in Südamerika. Präkolumbianische Kulturen begannen damit, die bis dahin wild wachsende Urform der Kartoffel systematisch anzubauen. Die englischen Seehelden Sir Francis Drake und Sir Walter Raleigh sollen sie im 16. Jahrhundert nach Europa mitgebracht haben. Etwa zur gleichen Zeit wurde sie in Spanien und Portugal bekannt. Dennoch ist das Klischee von der "deutschen" Kartoffel nicht ganz falsch, denn zu vielen traditionellen Gerichten wird die Knolle gekocht oder in der Form von Bratkartoffeln, Kartoffelknödeln oder Pommes frites als Beilage gereicht. Informationen rund um die Kartoffel in www.rheinzeitung.de/kartoffel

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A) Deutscher Forscher startet Expedition auf Vogelinsel in Südamerika
- b) Die beliebtesten Reiseziele unter den europäischen Inseln
- c) Fernreisen in eine unberührte Tierwelt
- d) Geführte Bootsausflüge zu einsamen Badebuchten
- e) Grüne Geisterinsel in Asien
- f) Immer mehr Reiseunternehmen streichen Thailand aus ihrem Angebot
- g) Inseln zählen weltweit zu den wichtigsten Reisedestinationen
- h) Nachhaltiger Tourismus auf chinesischen Inseln
- i) Tierparadies auf einer Nordseeinsel
- j) Umstrittener Umgang mit Tieren als Touristenmagnet

1

Die Shengsi-Inseln liegen im Ostchinesischen Meer. Nicht einmal 20 der rund 400 Inseln sind bewohnt, und manche, auf denen einst Menschen lebten, wurden wieder verlassen. Ein altes Dorf auf der nun unbewohnten Insel Shengsan ist zu einer Sehenswürdigkeit geworden. Die Einwohner haben das ehemalige Fischerdorf auf der viereinhalb Quadratkilometer großen Insel längst verlassen. Sie sind aus wirtschaftlichen Gründen auf das Festland gezogen. Dort ist es für sie leichter, ihren Fischfang zu verarbeiten und zu verkaufen. Das Dorf aber, das sie zurückgelassen haben, ist in kürzester Zeit von der Natur zurückerobert worden. Farne und Gräser überwuchern Häuser und Wege. Die Grenzen zwischen den von Menschenhandgeschaffenen Gebäuden und dem umgebenden Urwald verschwinden: Mauerwerk, von wildem Wein überwuchert; Grün, so weit das Auge reicht. An diesem Ort lebt keine Menschenseele mehr.

2

Der Reiseveranstalter TOURIMARS hat kürzlich eine Befragung durchgeführt. Er wollte wissen, welche Inseln in Europa unter Reisenden besonders populär sind. Nach dieser Umfrage führt die griechische Insel Santorin die Liste an. Auf Platz zwei steht Madeira, die grüne Insel im Atlantik. Mit Kreta und Zakynthos schaffen es an dritter und vierter Stelle noch zwei weitere griechische Inseln in die Liste - übrigens wird die Attraktivität griechischer Inseln auch in anderen Umfragen bestätigt. Platz fünf nimmt die Badeinsel Fuerteventura ein. Rang sechs kommt der britischen Kanalinsel Jersey zu. Mallorca folgt auf Platz sieben, gefolgt von der italienischen Insel Capri und der Kanareninsel Teneriffa. Gerade noch in die Top Ten schaffte es auch die französische Mittelmeerinsel Korsika, die sowohl für Wanderer als auch für Badeurlauber interessant ist. Für die Umfrage waren Erfahrungsberichte von Urlaubern über einen Zeitraum von 12 Monaten ausgewertet worden. Sie bewerteten dabei die Hotels, Restaurants und Sehenswürdigkeiten der besuchten Insel.

3

Das ostfriesische Memmert ist für selten Vögel reserviert. Auf der Düneninsel, die vor ein paar Jahrhunderten aus der Nordsee aufgetaucht ist, leben Zigtausende von Vögeln. Nur der Inselvogt lebt zeitweise dort. Von Anfang März bis Ende Oktober ist der Forscher das einzige menschliche Wesen auf der kleinen Vogelschutzinsel im Wattenmeer. Im Auftrag des Landes Niedersachsen ist der Inselvogt zuständig für den Schutz von Natur und Vögeln auf Memmert. Von Mai bis Ende Juli ist Brutzeit auf der Insel. 100.000 Tiere, Vertreter von 60 verschiedenen Vogelarten, kommen Jahr für Jahr zum Brüten nach Memmert. Während dieser Zeit besteht ein absolutes Betretungsverbot - ausgenommen für Personen, die in Seenot geraten sind oder eine schriftliche Genehmigung haben. Ab August, dem Ende der Brutzeit, haben auch Urlauber für kurze Zeit die Chance auf einen Besuch, aber ausschließlich im Rahmen einer geführten Expedition. Nur mit einem Experten dürfen sie die Düneninsel im Wattenmeer erkunden.

4

Die südamerikanischen Galapagosinseln locken nicht mit weißen Sandstränden und Palmen. Dennoch sind sie das Ziel so mancher Reisesehnsüchte. Für viele Menschen gelten die fernen Inseln als eine Art Paradies. Und tatsächlich kommt man wohl nirgendwo sonst ungezähmten Tieren so nahe wie auf diesen Inseln: Auf den unbewohnten Galapagosinseln verhalten sich die Tiere so, als ob keine Menschen gäbe. Für die Besucher genauso faszinierend wie für die Entdeckungsreisenden früherer Jahrhunderte ist dabei die Zutraulichkeit, die sich die Tiere durch das Fehlen von natürlichen Feinden auf den Inseln bewahrt haben. Man kann das ganze Jahr über zu den Galapagosinseln reisen. Die bewohnten Inseln kann man dabei ganz gut allein besuchen. Anders sieht es bei den unbewohnten Inseln aus. Hier lassen die Behörden seit einigen Jahren nur eine begrenzte Zahl an Schiffen zu, und ohne Führer ist das Betreten nicht erlaubt. Die Inseln und ihre Tiere bleiben sich selbst überlassen, damit das Naturparadies auch weiterhin erhalten bleibt.

5

Dass Elefanten in Thailand teurer sein können als ein 3er-BMW in München, liegt an ihrem enormen wirtschaftlichen Potenzial: Sie sind eine der Hauptattraktionen der thailändischen Tourismusindustrie. Jeder dritte Besucher des Landes möchte mit Elefanten in Kontakt kommen oder hat das bereits hinter sich, zeigt die Umfrage einer Tierschutzgruppe. Die Organisation schätzt, dass in dem Land mehr als 2000 Elefanten im Einsatz sind, um die Nachfrage der Urlauber zu bedienen - so viele wie in keinem anderen Land der Welt. Was für die Besitzer ein gutes Geschäft ist, steht immer häufiger bei Tierschützern in der Kritik: Elefantenreiten sei die grausamste Tierattraktion der Welt. Sie sprechen von einer lebenslangen Qual für die Elefanten. Mehr als 100 Reiseveranstalter haben solche Angebote schon aus den Katalogen gestrichen. Dies feiern Tierschützer als Sieg: "Elefanten sind Wildtiere, keine Entertainer." Dass die Lebensbedingungen der Tourismuselefanten nicht artgerecht sind, ist bekannt. Doch selbst wenn sie nicht mehr als Einnahmequelle dienen, wird das an ihren Lebensumständen wenig ändern.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ **A)WHO gibt neue Empfehlungen für Grippe-Impfung heraus .**
- ___ **B)NEUE ERKENNTNISSE ÜBER ARTÜBERGREIFENDE KRANKHEITSERREGER .**
- ___ **C)Kontroverse um den Zugang zu Forschungsergebnissen .**
- ___ **d)HOFFNUNG AUF EINEN ALLUMFASSENDEN GRIPPESCHUTZ .**
- ___ **E)HINWEISE AUF EINGESCHRÄNKTEN ERFOLG VON INFLUENZA-IMPFUNGEN .**
- ___ **F)Gesetz verpflichtet Forscher zur Veröffentlichung ihrer Ergebnisse.**
- ___ **g)Geschlechtsspezifische Übertragung von Grippeviren .**
- ___ **h)ENDLICH EINE UNIVERSALE GRIPPE-IMPfung AUF DEM MARKT .**
- ___ **i)Durchschlagender Erfolg der diesjährigen Grippeimpfung .**
- ___ **j)Die häufigsten Kinderkrankheiten in der Grundschule .**

1

Immer wieder überspringen Krankheitserreger aus dem Tierreich die Artengrenze und werden auch dem Menschen gefährlich. Allerdings galt die Gruppe Adenoviren bislang als artgebunden: Manche verursachen beim Menschen verschiedene Probleme, von Schnupfen über Durchfall bis hin zu Lungenentzündung. Andere machen bestimmten Tierarten zu schaffen. Aber noch nie wurde bekannt, dass solche Viren von einer Spezies auf eine andere wechseln. Nun berichten Forscher erstmals von einem solchen Fall: Demnach erlitten in einem kalifornischen Primatenzentrum 23 von insgesamt 65 Roten Springaffen Entzündungen der Atemwege oder der Leber. Nur vier der infizierten Tiere überlebten. Als Ursache identifizierten die Mediziner das bislang unbekannte Adenovirus TMAdV. Dieser Erreger kann auch Menschen befallen: Ein Mitarbeiter des Primatenzentrums, der viel Kontakt zu den erkrankten Affen hatte, bekam Fieber und Husten. Zudem steckte er ein Mitglied seiner Familie an. Die Experten empfehlen, Adenoviren künftig sorgfältiger zu beobachten, um rechtzeitig auf mögliche Gefahren für den Menschen aufmerksam zu werden.

2

Virologen ist es gelungen, den Vogelgrippe-Erreger hochansteckend zu machen. Nun empfiehlt das US-Gesundheitsministerium Fachzeitschriften, die entsprechenden Daten nicht zu veröffentlichen, weil Terroristen mit ihrer Hilfe Biowaffen basteln könnten. Nur die Ergebnisse der Versuche sollen erscheinen, nicht aber Einzelheiten über die Arbeitsweise der Forscher oder Details über die Beschaffenheit der Viren. Das Ministerium stützt seine Entscheidung auf die Empfehlungen unabhängigen Expertengremiums NSABB. Es ist das erste Mal, dass das Gremium eine solche Empfehlung ausgesprochen hat. Ihr vorausgegangen war eine wochenlange Diskussion darüber, wie Forscher mit heiklen Erkenntnissen umgehen sollen: Alles offenlegen oder brisante Versuche unterlassen und erst recht nicht veröffentlichen? Für die betroffenen Forscher steht die Freiheit der Forschung und der Presse auf dem Spiel. Unklar ist noch, inwieweit sie und die Fachjournale den Empfehlungen des NSABB folgen. Es ist für die öffentliche Gesundheit notwendig, dass alle Details jeder wissenschaftlichen Analyse zu Influenzaviren Forschern zugänglich sind.

3

Ein neuer Impfstoff gegen Grippe könnte in Zukunft sämtliche Varianten der Krankheit abdecken und damit die jährliche Spritze überflüssig machen. Der Stoff bekämpft die stets gleichen Proteine im Inneren der Grippeviren statt wie derzeitige Substanzen die sich ständig ändernden an der Außenhülle. Ein Forscherteam der Universität Oxford hat den Impfstoff erstmals an Menschen getestet. Weitere Studien sollen folgen. Es kann Jahre dauern, bis die Substanz eine Zulassung bekommt. Doch die Forscher sind optimistisch. Derzeit müssen jedes Jahr neue Impfstoffe für die Grippesaison entwickelt werden, weil sich Virenhülle so schnell wandelt. Da der neue Stoff an den stabileren inneren Proteinen der Viren ansetzt, könnte das in Zukunft überflüssig werden. Es könnte eine Routine Impfung wie gegen andere Krankheiten wie zum Beispiel Tetanus entwickelt werden. Bei der bisherigen Impfung geht es vor allem darum, den Körper zur Produktion von Antikörpern gegen die Grippeviren zu aktivieren. Der neue Stoff hingegen regt die so genannten T-Zellen an, die ebenfalls ein wichtiger Teil des Immunsystems sind.

4

Breitet sich die Grippe in einer Schule aus, sind es besonders geschlechtshomogene Gruppen, in denen das Virus schnell neue Opfer findet. Denn wie US-Mediziner herausgefunden haben, stecken Buben vor allem Buben und Mädchen in erster Linie Mädchen an. Infektionen innerhalb eines Geschlechts passieren dreimal häufiger als über die Geschlechtergrenzen hinweg. Innerhalb derselben Schulklasse sind Übertragungen fünfmal häufiger als zu einer Parallelklasse und 25 Mal häufiger als zu den Schülern anderer Schulstufen, fanden die Forscher bei Untersuchungen an einer Volksschule heraus. Ein weiterer interessanter Befund: Ob ein Kind neben einem bereits infizierten Schulkollegen saß oder nicht, machte keinen Unterschied bei der Ausbreitung der Influenza.

5

Da sich Inflenzaviren immer wieder verändern, unternimmt die Weltgesundheitsorganisation WHO jedes Jahr große Anstrengungen, um die gerade umlaufenden Grippeviren zu identifizieren, anhand derer Pharmaunternehmen dann gezielt Impfstoffe herstellen können. Die Entwicklung solcher Impfstoffe nimmt allerdings bis zu neun Monate in Anspruch. Daher kann es vorkommen, dass sich gerade aktive Influenza-Viren von denen, die für die Herstellung des Impfstoffes verwendet wurden, etwas unterscheiden. Prinzipiell ist also jedes Jahr eine erneute Impfung notwendig. Eine neue Studie liefert Anhaltspunkte dafür, dass die tatsächliche Wirksamkeit von Grippeimpfstoffen weit niedriger sein soll als bisher angenommen. Denn in der Studie zeigte sich, dass gängige Grippeimpfstoffe nur 59 von 100 Grippefällen verhindern konnten.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Limonade aus dem Wasserhahn
- ___ b) Limonade ist moderner als Wasser
- ___ c) Sommer bedeutet in Zukunft nicht unbedingt Sonne
- ___ d) Mehr Sauerstoff im Wasser macht müde Menschen fit
- ___ e) Viel Wasser trinken - Gesundheit tanken
- ___ f) Frische Luft macht stark
- ___ g) Die Sonne macht Landwirten Probleme
- ___ h) Sprudel hausgemacht - Zeit des Flaschen-Tragens ist vorbei
- ___ i) Alarm: Nitrat im Regenwasser bedroht die Gesundheit
- ___ j) Vom Regen zum Mineralwasser

1

Möchten Sie Kraft, Jugend und Gesundheit aus der Flasche? Dann suchen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf im Supermarkt nach Sauerstoff-Mineralwasser. Für den etwas doppelten Preis eines normalen Mineralwassers erhalten Sie dann ein Getränk, von dem die Hersteller versprechen, dass es Ihnen - natürlich nur, wenn Sie es regelmäßig trinken - magische Kräfte verleiht. In einer

Umfrage wurden Schülerinnen und Schüler in Bayern nach ihren Erfahrungen mit dem Sauerstoffkraftdrink befragt. Die meisten fanden, dass es nicht anders schmeckt als andere Mineralwässer auch. Das Deutsche Institut für Ernährungsforschung in Potsdam hält es für Unsinn, Wasser mit Sauerstoff anzureichern. Der menschliche Körper nimmt Sauerstoff hauptsächlich über die Atemluft auf, höchstens 0,3 % können auch über den Magen-Darm-Trakt aufgenommen werden. Möchten Sie immer noch Kraft, Jugend und Gesundheit? Dann gehen Sie doch einfach mehr an die frische Luft. Und die ist kostenlos.

2

Wenn es regnet, dann fließt das Regenwasser in den Erdboden, der es wie ein Schwamm aufsaugt. Langsam sickert das Wasser dann in immer tiefere Erdschichten, in denen es gefiltert und gereinigt wird. Aus dem Regenwasser ist Trinkwasser geworden. Schließlich sammelt es sich in einer Schicht aus Sandstein, wo es sich mit älterem Wasser vermischt. Mehrere tausend Jahre lang kann das Trinkwasser so in den Tiefen der Erde ruhen. Durch Brunnen, die bis in die tiefen Sandsteinschichten reichen, kann dann Mineralwasser gewonnen werden. 10,6 Milliarden Liter Mineralwasser sind im letzten Jahr in Deutschland verkauft und getrunken worden. Gesteinsschichten wie Ton oder Kalk schütten es seit Jahrtausenden vor Verunreinigungen. Jedoch gelangt in den letzten Jahrzehnten Nitrat durch übermäßige Düngung in der Landwirtschaft vermehrt in das Trinkwasser und stellt langfristig eine Gesundheitsbedrohung für die Menschen dar.

3

Nach den Unwettern der letzten Sommer sprechen Meteorologen in ganz Europa davon, dass sich das Klima weltweit dramatisch verändert. Stabile Sommer mit Sonnenschein nur von Juni bis August sollen selbst am Mittelmeer in Zukunft passé sein. Die durch Treibhausgase aufgeheizte Atmosphäre hat sich erwärmt, mehr Wasser verdunstet durch die höheren Temperaturen aus den Ozeanen und prasselt in extrem starken Unwettern mit Donner, Blitz und Hagel auf die Erde. Dort kann die Erde nicht mehr solche Mengen Wassers aufnehmen wie in kürzester Zeit fallen. Die Folge davon sind Überschwemmungen. Kurze Sonnenscheinperioden werden sich mit Unwetterfronten abwechseln und vielen Menschen den Badespaß an den Stränden nicht nur des Mittelmeeres gründlich verderben. Doch auch den Landwirten bereiten die stärkeren Unwetter Sorgen. Denn die starken Niederschläge mit Hagel zerstören nicht selten einen großen Teil der Ernte und bescheren so manchen landwirtschaftlichen Betrieben große finanzielle Probleme.

4

Wozu noch Kästen mit Mineralwasserflaschen nach Hause schleppen, wenn es sich doch bequem zu Hause zubereiten lässt. Tatsächlich ist das Leitungswasser, das aus den Wasserhähnen in deutschen Wohnungen fließt, von guter bis sehr guter Qualität. Einzig das Prickeln auf der Zunge, das durch das Hinzufügen von Kohlensäure in viele Mineralwässer entsteht, fehlt bei dem Leitungswasser. Doch auch hier gibt es bereits eine preiswerte Möglichkeit, dies selbst zu tun: mit einer Sodamaschine. Damit lassen sich Sprudel und Limonaden selbst herstellen, ganz nach dem individuellen Geschmack des Nutzers: mal mit mehr, mal mit weniger Prickeln, mal süßer, mal fruchtiger. Und das Wasser kommt wie von selbst ins Haus, das Tragen und Stapeln von Getränkekästen ist für den cleveren Selbsthersteller Vergangenheit.

5

"Wasser ist zum Waschen da" lautete ein deutscher Schlager Mitte der 1950er, in dem es weiter hieß: "Auch zum Zähneputzen kann man es benutzen." Wasser zu trinken schien damals manchen Leuten nicht in die neue Wohlstandswelt zu passen. Süße Limonaden galten als besser als einfach nur Wasser. Dabei raten heute die meisten Ärzte zum Wassertrinken: "Trinken Sie täglich mindestens 2,5 Liter davon", steht auch in nahezu allen medizinischen Ratgebern von heute. Mineralwasser hat, wie man heute wieder weiß, durch seine mineralischen Inhaltsstoffe Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium und Spurenelemente für den menschlichen Körper viele Vorteile: Es gleicht den Mineral- und Flüssigkeitsverlust beim Schwitzen aus, es fördert die Verdauung und das alles ohne den Körper belastenden Zucker und ohne Kalorien. Ob aus der Heimat oder - wie in den jetzt modischen Wasserbars - von der Insel Hawaii oder vom Südpol: Wasser ist wieder zum Trinken da.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

---a) Alarm: Nitrat im Regenwasser bedroht die Gesundheit

---b) Die Sonne macht Landwirten Probleme

--- c) Frische Luft als wahre Energiequelle.

--- d) Limonade als modernes Kultgetränk wieder im Trend

---e) Limonade aus dem Wasserhahn .

----F) Mehr Sauerstoff im Sprudel macht fit.

----g) Sommer bedeutet in Zukunft nicht unbedingt Sonne.

----h) Sprudel hausgemacht Zeit des Flaschen-Tragens ist vorbei

----i) Viel Wasser trinken - Gesundheit tanken

---- j) Vom Regen zum Mineralwasser

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

---A) Vom Regen zum Mineralwasser

--- b) Viel Wasser trinken -Gesundheit tanken

---C)Sprudel hausgemacht Zeit des Flaschen-Tragens ist vorbei.

---D)Sommer bedeutet in Zukunft nicht unbedingt Sonne

---E)Mehr Sauerstoff im Sprudel macht fit.

---F) Limonade aus dem Wasserhahn .

---g) Limonade-als modernes Kultgetränk wieder im Trend.

--- h)Frische Luft als wahre Energiequelle.

--- i)Die Sonne macht Landwirten Probleme.

---J) Alarm: Nitrat im Regenwasser bedroht die Gesundheit

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Limonade aus dem Wasserhahn
- ___ b) Limonade ist moderner als Wasser
- ___ c) Frische Luft macht stark
- ___ d) Mehr Sauerstoff im Wasser macht müde Menschen fit
- ___ e) Die Sonne macht Landwirten Probleme
- ___ f) Viel Wasser trinken - Gesundheit tanken
- ___ g) Sprudel hausgemacht - Zeit des Flaschen-Tragens ist vorbei
- ___ h) Sommer bedeutet in Zukunft nicht unbedingt Sonne
- ___ i) Alarm: Nitrat im Regenwasser bedroht die Gesundheit
- ___ j) Vom Regen zum Mineralwasser

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ☐ a) Ausstellung über Finanzmetropole
- ☐ b) Fachinformationen für Finanzprofis
- ☐ c) Finanz-ABC für Anfänger
- ☐ d) Interessante Tätigkeit wichtiger als hohes Gehalt
- ☐ e) Lehrreicher Rundgang zu Finanzwissen
- ☐ f) Sammelgefäße als Ausstellungsobjekte
- ☐ g) Sparbüchsen - Nun wieder in Mode
- ☐ h) Vertrauen zeigt sich auf dem Konto
- ☐ i) Wie Kinder den Umgang mit Geld lernen
- ☐ j) Wie man Kinder zum Sparen motiviert

1

Spardosen sind Sammelbehälter, Dekoration oder Kinderspielzeug - und zwar seit Jahrhunderten. Und obwohl bargeldloses Bezahlen immer mehr in Mode kommt, sind sie bis heute nicht aus den Kinderzimmern verschwunden. Das Spardosen-Museum im Haus Kemnade zeigt 1200 Exemplare aus dem Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Daneben widmet sich das Museum der Geschichte des Geldes. In zwei Räumen sind Münzen, Scheine und weitere Tauschmittel aus der ganzen Welt ausgestellt. Die Sammlung von Spardosen reicht von schweren Gefäßen aus Eisen über kunstvoll verzierte Truhen und Kutschen bis zu Mickey-Mäusen aus Blech. "Um 1900 erlebten Spardosen einen Boom", erzählt Museumsleiter Jürgen Stollmann. In vielen Häusern hatten sie zwar nur als hübsche Dekoration hergehalten, doch immer seien sie auch ein Spiegel der Gesellschaft. Zehn Jahre später schon gibt es das Museum, das interessante Einblicke in die Geldgeschichte bietet. Jährlich lockt es über 13.000 Besucher an.

2

Wer beim leisen Klirren von Geldstücken ein prickelndes Gefühl verspürt, ist in der neuen Sonderausstellung "Die Sprache des Geldes" im Berliner Museum für Kommunikation richtig. Auf ungewöhnliche Weise nähert sich diese kleine Schau dem Geld als Dreh- und Angelpunkt einer globalisierten Welt. Im Museum machen die Besucher auf 450 Quadratmetern eine Tour durch eine fiktive Stadt: Auf dem "Marktplatz" erfahren sie, warum sich zuerst Münzen und viel später Scheine als Zahlungsmittel durchsetzen. Bei den Stationen "Bank" und "Börse" lernen sie das Prinzip kennen, das in guten Zeiten dahintersteht: Vertrauen in den Wert des Geldes. In der Station "Einkaufszentrum" geht es dagegen um die heutige Konsumgesellschaft. Entlohnt werden die Besucher für ihren Ausstellungsbesuch natürlich auch. Wer sein neues Wissen in einem Computerquiz nachweisen kann, erhält einen Spielgeld-Schein mit dem eigenen Konterfei. Macht Geld denn nun glücklich? "Nur für einen kurzen Moment", versichert Kurator Gregor Isenbrot. "Wenn der Rausch vorbei ist, will der Mensch noch mehr. Und zwar mehr Geld".

3

"Versteh' ich ja doch nicht; ist mir zu kompliziert". So oder ähnlich lauten die üblichen Vorbehalte, wenn es darum geht, zu begreifen, wie Wirtschaft funktioniert und der Finanzsektor arbeitet. Der englische Journalist John Lanchester nimmt alle jene neugierigen Laien, denen die Fachsprache rund ums Geld bislang verwirrend erschien, bei der Hand. So schildert er in seinem Buch "Die Sprache des Geldes und warum wir sie nicht verstehen", wie er sich als Außenseiter dem Thema genähert hat. Geld habe eine eigene Sprache, erklärt Lanchester. Wer diese nicht lerne, könne nicht mitreden. Und so erläutert er im ersten Teil seines Buches die Besonderheiten dieser Sprache. Den zweiten Teil bildet ein alphabetisches Glossar, in dem Fachwörter und Namen in kurzen Artikeln erläutert werden. Anschaulich erklärt Lanchester etwa, was Derivate sind und wie man antizyklisch handelt. Das Buch ist anekdotenreich und gut lesbar, seine Lektüre zu empfehlen. Denn Lanchester ermöglicht es dem interessierten Wirtschaftslaien, mitreden zu können.

4

Eine neue Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft bestätigt eine Tatsache, über die sich Sozialwissenschaftler und Psychologen schon lange einig sind: Die Höhe des Einkommens allein macht nicht glücklich. Wie zufrieden ein Arbeitnehmer ist, hängt demnach nicht in erster Linie vom Lohn oder der Tätigkeit ab, sondern davon, wie emotional stabil, belastbar und selbstsicher er ist. Für die Studie hat die Ökonomin Mara Ewers die Zusammenhänge zwischen der Lebens- und Arbeitszufriedenheit, dem Bruttostundenlohn, der Anzahl der Bildungsjahre und dem Gesundheitszustand untersucht. Sie fand heraus, dass 53 Prozent der Bundesbürger, die sich emotional als besonders stabil bezeichnen, auch im Job sehr zufrieden sind. Die Fähigkeit, anderen Menschen zu vertrauen, steigere die Lebens- und Arbeitszufriedenheit. Die Untersuchung lege die These nahe, dass Einkommensunterschiede auch eine Folge der Persönlichkeitsentwicklung sein können, so Ewers. Wer misstrauisch sei, verwende mehr Zeit und Kraft für Kontrollen und sei daher weniger produktiv, sagt sie. Und wer weniger produktiv sei, verdiene auf Dauer auch weniger.

5

Über Geld sprechen viele Deutsche nicht gerne - selbst Verwandte oder Lebenspartner haben oft keine Ahnung, was sich auf den Konten ihrer Nächsten tut. Dabei spielt Geld bei den meisten Entscheidungen eine wichtige Rolle, und zwar auch in der Familie. Es ist heutzutage zum Glück üblich, dass Kinder spielerisch ein Gefühl für Geld entwickeln: Zwei Drittel der Vier- bis Fünfjährigen bekommen mittlerweile Taschengeld. Doch die Offenheit von Eltern sollte noch weiter gehen: Denn die Erziehung prägt entscheidend das spätere Verhältnis der Kinder zu Geld, wie Studien belegen.

Vorteilhaftes Finanzverhalten nennen Forscher das und setzen es mit der Fähigkeit gleich, Geld sinnvoll einzuteilen oder zu sparen. Natürlich ist das Thema Geld für Eltern ein Balanceakt. Doch letztlich lohnt sich der Mut zu Vertrauen und wohl dosierter Offenheit, denn wo Offenheit herrscht, kann Verständnis wachsen. Vielleicht sieht dann auch ein Elfjähriger ein, dass die Spielekonsole für viele hundert Euro zwar toll, aber trotzdem nicht nötig ist.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ☐ a) Immer mehr Jugendliche werden Programmierer
- ☐ b) Automobilindustrie schafft neue Arbeitsplätze
- ☐ c) Diskussion über schulische Berufsorientierung
- ☐ d) Förderwochenende für junge Softwareentwickler
- ☐ e) Frauen in technischen Berufen werden stärker gefördert
- ☐ f) Spannende Gewinne für wissenschaftliche Nachwuchstalente
- ☐ g) Mehr Bemühungen um weiblichen Nachwuchs gefordert
- ☐ h) Verleihung des Jugendnobelpreises in Stockholm
- ☐ i) Berufswahl: Jugendliche werden stark von ihrem gesellschaftlichen Umfeld geprägt
- ☐ j) Studienabsolventen technischer Fächer sehen ihre Zukunft meist in der Automobilindustrie

1

Martina Lux hat ein Hobby, mit dem sie im Kreis ihrer Freundinnen ziemlich allein steht: Sie programmiert in ihrer Freizeit. "Mich hat immer schon interessiert, wie Computerprogramme eigentlich funktionieren", sagt die 17-Jährige. Außerdem habe sie großen Spaß an logischem Denken. Ihr Informatiklehrer erzählte ihr von einem Workshop in Berlin: Bei "Jugend programmiert" traf Martina von letztem Freitag bis Sonntag mit gleichgesinnten Jungen und Mädchen zwischen zwölf und 18 Jahren zusammen, um gemeinsam Programme zu entwickeln. Dabei standen ihnen erfahrene Informatiker zur Seite. In 15 Gruppen entwickelten die jungen Nachwuchsprogrammierer ihre Projekte. Eine Jury verlieh Preise in vier Kategorien. Bewertet wurden die originellste Idee, die sauberste Umsetzung, die beste Präsentation und die größte Relevanz für die Gesellschaft. Martinas Gruppe erhielt zwar keinen Preis, aber das Wochenende hat sich für sie auf jeden Fall gelohnt. Sie hat zwei Mädchen kennengelernt, mit denen sie auch in Zukunft gemeinsam programmieren möchte. Zu wissen, dass sie nicht allein ist mit ihrem Hobby, das ist für sie ein besonders wichtiges Ergebnis dieses Wochenendes, meint Martina.

2

"Jugend forscht" ist ein bundesweiter Nachwuchswettbewerb für junge Menschen bis zum Alter von 21 Jahren, bei dem besondere Leistungen in Mathematik, Technik, Naturwissenschaften und Informatik ausgezeichnet werden. Neben Geldpreisen werden auch einige Sonderpreise vergeben, die bei den Jugendlichen ganz besonders begehrt sind. Dazu gehört die Teilnahme an internationalen Wettbewerben, bei denen die jungen Forscher Fachleuten aus aller Welt ihre Projekte vorstellen können. Auch Einladungen zu Studienreisen und Kongressen im Ausland sind für viele Teilnehmer besonders attraktiv. Im Rahmen von "Jugend forscht" wird sogar eine Reise zu Nobelpreisverleihung in Stockholm angeboten. Im Inland haben die Preisträger die Möglichkeit, ein langes Praktikum an angesehenen Forschungsinstituten und bei wichtigen Unternehmen zu absolvieren. Dort bekommen die Jugendlichen im Arbeitsalltag eine gute Vorstellung davon, wie Forschungsarbeit funktioniert. Zusätzlich gibt es auch Abonnements für technische und naturwissenschaftliche Fachzeitschriften zu gewinnen. Auch Schulen und Projektbetreuer können teilnehmen. Bei diesem Wettbewerb haben junge Menschen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen mit Forschungsprojekten zusammen. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall.

3

Die Industriellenvereinigung beklagt in einer jüngsten Pressemitteilung den deutlichen Mangel an Fachkräften in der Naturwissenschaften und den technischen Berufen. Dieser Fachkräftemangel sei besonders ausgeprägt in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften und Verfahrenstechnik, heißt es in dem Papier. Um dem entgegenzusteuern, ruft die Industriellenvereinigung unter anderem dazu auf, insbesondere Mädchen und junge Frauen für solche Berufe zu gewinnen. Die Berufsorientierung der Schulen müssen noch gezielter auf die vielfältigen und interessanten Themenfelder sowie die guten Zukunftschancen technischer Berufe hinweisen. Erfolgreiche Frauen aus diesen Bereichen sollten sich zudem verstärkt als Vorbilder für SchülerInnen präsentieren. In diesem Zusammenhang wird in der Pressemitteilung auch an die Möglichkeit erinnert, am bevorstehenden bundesweiten Mädchenzukunftstag "Girls' Day" an den Standorten namhafter Firmen Einblicke in den Arbeitsalltag in technischen Berufen zu bekommen. Die Industriellenvereinigung fordert die Unternehmen und Organisationen auf, ihre Türen für potenzielle Talente zu öffnen und sich Fachkräfte für die Zukunft zu sichern.

4

im Kulturzentrum war gestern Abend Tobias Meyer zu Gast. Die Organisatoren hatten den bekannten Autor zahlreicher Sachbücher über Erziehung und Bildung eingeladen, zum Thema Berufsorientierung zu sprechen. In seinem Vortrag ging Meyer auf zwei wesentliche Aspekte von Berufsorientierung ein. Zum einen versteht er Berufsorientierung als eine Entwicklung, die eng mit dem persönlichen und sozialen Beziehungen eines jungen Menschen zusammenhängt. Die Orientierung auf einen Beruf hin wertet er als einen Teil der Persönlichkeitsentwicklung. In engem Zusammenhang damit sieht er die Berufsvorbilder, an denen sich Jugendliche orientieren: Diese hängen ebenso wie die Erwartungen, die an einen Beruf gestellt würden, stark von der sozialen Umgebung ab. Zudem spielten lokale wirtschaftliche Umstände eine Rolle bei der Berufsorientierung. Meyer zeigte anhand konkreter Beispiele, wie große Unternehmen vor Ort die Berufswahl junger Menschen entscheidend beeinflussen können. Anschließend ging Meyer auf einen zweiten wesentlichen Aspekt, nämlich Berufsorientierung im Rahmen der Schulen, ein. Hier könnten entscheidende Impulse gesetzt werden, indem Talente und Stärken erkannt und bereits sehr früh gefördert würden.

5

Wie eine repräsentative Umfrage unter Studenten kürzlich zeigte, erfreut sich die Automobilindustrie nach wie vor großer Beliebtheit bei Studierenden der Fachgebiete Wirtschaft und Technik. Gefragt nach den fünf attraktivsten zukünftigen Arbeitgebern, nannten Wirtschaftsstudenten vier führende Automobilkonzerne und eine Internet-Suchmaschine; künftige Ingenieure nannten sogar ausschließlich Automobilunternehmen. Auch für Studenten der Informatik gewinnt die Automobilindustrie zunehmend an Attraktivität - wenig verwunderlich angesichts der rasch zunehmenden Bedeutung, die der Elektronik in Fahrzeugen zukommt. Die Branche punktet bei jungen Absolventen mit vielen spannenden Themen: Wie wird die Mobilität der Zukunft aussehen? Welche alternativen Antriebe wird es geben? Die Automobilindustrie bietet viel Raum für Innovationen und somit gute Chancen für motivierte Berufseinsteiger. Doch ausschlaggebend sind nicht nur solide Berufsaussichten. Wie die Befragung ergab, spielt auch der emotionale Faktor eine Rolle: Viele Studierende sind einfach begeistert vom Thema Auto.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- __ A) Automobilindustrie schafft neue Arbeitsplätze**
- __ B) Berufswahl: Jugendliche werden stark von ihrem gesellschaftlichen Umfeld geprägt**
- _ C) Diskussion über schulische Berufsorientierung**
- __ d) Förderwochenende für junge Softwareentwickler**
- __ E) Immer mehr Frauen ergreifen technische Berufe**
- __ f) Immer mehr Jugendliche werden Programmierer**
- __ g) Mehr Bemühungen um weiblichen Nachwuchs gefordert**
- __ h) Spannende Gewinne für wissenschaftliche Nachwuchstalente**
- __ i) Studienabsolventen technischer Fächer sehen ihre Zukunft meist in der Fahrzeugbranche**
- __ j) Verleihung des Jugendnobelpreises in Stockholm**

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

__ **A) Verleihung des Jugendnobelpreises in Stockholm**

__ **B) Studienabsolventen technischer Fächer sehen ihre Zukunft meist in der Fahrzeugbranche**

__ **C) Spannende Gewinne für wissenschaftliche Nachwuchstalente**

__ **d) Mehr Bemühungen um weiblichen Nachwuchs gefordert**

__ **e) Immer mehr Jugendliche werden Programmierer**

__ **f) Immer mehr Frauen ergreifen technische Berufe**

__ **g) Förderwochenende für junge Softwareentwickler**

__ **H) Diskussion über schulische Berufsorientierung**

__ **i) Berufswahl: Jugendliche werden stark von ihrem gesellschaftlichen Umfeld geprägt**

__ **J) Automobilindustrie schafft neue Arbeitsplätze**

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A)Der heutige Anteil von Frauen im Medizinstudium
- B)Die Frauen in der Französischen Revolution
- C)Eine Pionierin der akademischen Frauenausbildung
- D)Entwicklung des Frauenstimmrechts
- E)Frauen erreichen zunehmend bessere Noten im Studium .
- F)Geschlechtsspezifische Entscheidungen an der Wahlurne .
- G)STUDENTINNEN AUF DER ÜBERHOLSPUR .
- H)Umfrage verspricht Erfolg der grünen Wahlkandidatin .
- i)Vorkämpferinnen für das Frauenwahlrecht .
- j)Wieder Demonstrationen für freie Wahlen

1

In Russland 1843 als Tochter eines Bauern geboren, schafte es Nadeschda Suslowe ins Gymnasium. Mit 16 Jahren erhielt sie ihr Diplom als Hauslehrerin. Das war der höchste Abschluss, den eine Frau damals in Russland erreichen konnte. Doch Nadeschda wollte mehr. Die junge Frau wollte Ärztin werden. Weil es ihr in Russland aber nicht erlaubt war, eine Hochschule zu besuchen, ging sie ins Ausland. An der Universität Zürich konnten Frauen schon seit einigen Jahren Vorlesungen besuchen. Nadeschda Suslowe war die erste Frau, die sich ordentlich an der Universität einschreiben durfte, und gleichzeitig die erste Russin an der Züricher Universität. Am 14. Dezember 1867 machte die damals 24-Jährige ihr Examen. Sie war die erste promovierte Ärztin in der Schweiz und in Russland. „Ich bin die Erste, aber nicht die Letzte. Nach mir werden Tausende kommen. Davon war sie überzeugt, und sie sollte recht behalten. Nach ihrem Abschluss ging sie zurück nach Russland und gründete dort eine eigene Praxis für Frauen- und Kinderheilkunde.

2

Dass Frauen wählen und gewählt werden dürfen, ist heutzutage selbstverständlich. Doch das war nicht immer so. Überall auf der Welt mussten sie lange erbittert um ihr Wahlrecht streiten. In Europa war die Französin Olympe de Gouges eine der ersten Frauen die sich aktiv für das Wahlrecht der Bürgerinnen einsetzten. Sie forderte zu Zeiten der Französischen Revolution die rechtliche, politische und soziale Gleichstellung der Frau. Dies wurde zur Grundlage für die Einführung des Frauenwahlrechts in Europa. Frankreich gehörte allerdings nicht zu den ersten Ländern, in denen das Wahlrecht für Frauen realisiert wurde. Das geschah zuerst 1838 in der britischen Kolonie Pitcairn, einer Insel im südlichen Pazifik. Es folgten einzelne nordamerikanische Staaten, Neuseeland und Sudaustralien. In Europa erlangten die Frauen das Wahlrecht zuerst in Finnland, zu Beginn des 19. Jahrhunderts. In Frankreich, dem Heimatland von Olympe de Gouges, wurde es erst 1944 eingeführt. Als eines der letzten europäischen Länder führte die Schweiz das Frauenwahlrecht 1971 ein - durch eine Volksabstimmung der männlichen Bevölkerung.

3

Das Wahlverhalten von Frauen hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert: In den 50er Jahren wählten verheiratete Frauen oft noch so wie ihre Männer. Vor allem in der Mittelschicht zeigten sie eine deutliche Vorliebe für konservative Parteien. Die politischen Unruhen von 1968 hingegen hinterließen ihre Spuren im Wahlverhalten der Frauen. Sie wählten nun deutlich weniger konservativ und stimmten für Parteien, die sie in ihrem Anspruch auf Gleichberechtigung und Selbstständigkeit unterstützten. Auch heute wählen Männer und Frauen in vielen Ländern unterschiedlich. Frauen scheinen für radikale Parteien weniger Sympathie aufzubringen als Männer, während ihnen Gleichberechtigung ein großes Anliegen ist. Die Sorge um die Umwelt schlägt sich in einem höheren Anteil an Frauenstimmen für grüne Parteien nieder. Frauen wählen auch gerne Frauen. Deshalb geben sie ihre Stimmen bevorzugt Parteien, die mehr Kandidatinnen auf ihren Listen führen. Insgesamt scheint einiges darauf hinzudeuten, dass Frauen rationaler wählen als Männer.

4

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Geschlechterverhältnis bei Studierenden stark verändert. Nicht nur bei Studienanfängern sind Frauen in der Mehrzahl, sondern auch unter jenen, die ein Hochschulstudium abschließen. Doch das ist noch nicht alles: Weibliche Studierende absolvieren das Studium schneller als ihre Kommilitonen und schließen es auch häufiger erfolgreich ab. Allerdings ist die Erfolgs- und Abschlussquote nicht in allen Studienrichtungen gleich. Am größten ist der Abstand beim Musikstudium: Mehr als 70 Prozent der Frauen schließen es tatsächlich ab, während rund 50 Prozent der männlichen Studienanfänger es abbrechen. Unterschiedliche Erfolgsquoten der Geschlechter lassen sich an den meisten Universitäten beobachten; nur vereinzelt sind sie gleich hoch oder bei Männern sogar etwas höher. Warum das so ist, darüber können Wissenschaftler vorerst nur Vermutungen anstellen. Die höchsten Abschlussquoten erreichen übrigens die Universitäten, für die es eine Zugangsbeschränkung gibt.

5

"Suffragetten" so nannte man Anfang des 19. Jahrhunderts die Frauen, die sich in Großbritannien für das allgemeine Frauenwahlrecht einsetzten. Der Begriff kommt von suffrage, was im Französischen und im Englischen "Wahlrecht" bedeutet. Emmeline Pankhurst und ihre Töchter zählen zu den bekanntesten Persönlichkeiten der britischen Frauenbewegung. Sie setzten zunächst auf die Methode des passiven Widerstandes. Als der erhoffte Erfolg ausblieb und Gesetzesänderungen abgelehnt wurden, griffen sie zu immer härteren Mitteln, bis hin zu Brand- und Bombenanschlägen. Pankhurst wurde immer wieder verhaftet und eingesperrt, ihr Kampf für das Wahlrecht der Frauen wurde durch den Ersten Weltkrieg unterbrochen. Nach Kriegsende bekamen Frauen ab 21 Jahren das Recht, zur Parlamentswahl anzutreten. Selbst wählen durften sie allerdings erst ab 30. Dass Frauen dasselbe Wahlrecht wie die Männer erhielten, erlebte Emmeline Pankhurst nicht mehr. Sie war drei Wochen vor dessen Einführung am 2. Juli 1928 gestorben.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A)Freizeitsport in den Alpen
- B)Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen
- C)Hochgebirge als Skiparadies
- d)Höhenluft - gut fürs Herz
- E)Junge Sportler: weniger Suchtanfällig
- F)Mit der Zigarette an die frische Luft.
- G)Rauchverbot in Sportvereinen
- h)Uni-Campus: rauchfreie Zone eingerichtet
- i)Zigaretten gegen Alleinsein
- J)Zum Leistungssport in die Berge

1

Für Raucher wird es an der Universität in Köln ab dem kommenden Wintersemester eng. Denn nach zahllosen Beschwerden sowohl vom Personal der Universität als auch von Studierenden erweiterte nun die Universitätsverwaltung das bereits bestehende Rauchverbot. Bisher erstreckte es sich nur auf Hörsäle und Seminarräume. Doch kaum waren die Veranstaltungen zu Ende, fand man sich in den Fluren, Foyers und Cafeterias eingehüllt in dicke Schwaden von Zigarettenqualm wieder. Dieser Zustand war vielen Nichtrauchern schon seit Längerem ein Dorn im Auge. Unterstützt von mehreren Untersuchungsberichten über die Gefahren des passiven Rauchens und angespornt von den guten Erfahrungen, die man an ausländischen Universitäten - vor allem in den USA - mit Rauchverböten gemacht hat, wollten die Nichtraucher diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Das Rauchverbot gilt nun in allen Gebäuden einschließlich der Toiletten. Die Professoren und Studierenden, die das Qualmen auch künftig nicht lassen können, werden in ihren Rauchpausen im kommenden Winter irgendwo auf den Campus ganz sicher kalte Füße bekommen.

2

Urlaub in den Bergen ist sehr gesund. Das fanden jetzt Wissenschaftler am Anatomischen Zentrum der Universität Köln heraus. Besonders die Höhenlagen um die 2.000 Meter wirken sich messbar positiv auf die Gesundheit aus. Die "dünnere Luft" in Hochgebirgslagen bewirke eine Senkung des Blutdrucks und des Pulsschlages, eine verbesserte Leistungsfähigkeit des Herzens und damit eine Stärkung der Funktion von Herz, Lunge und Kreislauf. Wichtig sei es aber, in den ersten Tagen auf eine ausreichende Akklimatisierung zu achten. Denn etwa eine Woche benötige der Körper, um sich an die neuen klimatischen Bedingungen im Gebirge anzupassen. Während dieser Zeit solle man, so die Wissenschaftler, größere körperliche Anstrengungen und Extremsport vermeiden. Ab der zweiten Urlaubswoche habe man dann seine volle körperliche Leistungsfähigkeit erreicht.

3

Schlechte Haut, übler Atem, leere Brieftasche. Das ist eigentlich ziemlich "uncool". Und doch dauert es ziemlich lange, bis junge Raucher begriffen haben, dass Rauchen nicht hält, was viele Jugendliche in ihrer Phantasie damit verbinden: Freiheit und Attraktivität - der Glimmstängel macht "cool" und begehrenswert. Stress und Leistungsdruck vertreiben angeblich, sobald man nur an der Zigarette zieht. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die zuerst genannten Negativfolgen stellen sich oft schneller ein als gedacht. Häufig ist es aber dann schon zu spät, denn das Entwöhnen von der Sucht des Rauchens ist ein langwieriger und oft auch schmerzhafter Weg. Obwohl dies alles bekannt ist, finden es in Deutschland fast 50% aller Teenager zwischen 12 und 16 Jahren schick, Zigaretten zu konsumieren - ein eindeutig zu großer Anteil, warnen die Gesundheitsbehörden. Besonders groß ist der prozentuale Anteil der Raucher übrigens unter den jungen Mädchen. Als Raucherinnen fühlen sie sich erwachsen und der Cliquendruck - nahezu alle Freunde und Freundinnen rauchen auch - erzeugt oft ein vermeintliches Notwendigkeitsgefühl, auch zu rauchen.

4

Sport im Hochgebirge? Da denkt man zuallererst an Wintersport. Ski fahren, rodeln, eislaufen. Doch auch im Sommer ist das Hochgebirge ein Ort, an dem man sich vielfältig sportlich betätigen kann: Wandern, Klettern oder Schwimmen in einem der zahlreichen kristallklaren Bergseen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. In Deutschland ist Hochgebirgssport vor allem in den Alpenregionen im südlichen Bayern möglich. Es muss jedoch nicht unbedingt gleich Deutschlands höchster Berg - die Zugspitze - sein, die man als Ziel ansteuert. Auch rund um Oberstdorf, Füssen, Berchtesgaden oder rund um den Tegernsee bieten sich viele Möglichkeiten für sportliche Naturliebhaber wie für naturverbundene Sportler. Für die zumeist städtischen Urlauber, die hier vor allem Ruhe und Erholung vom Alltagsstress suchen, haben die deutschen Alpengebiete außerdem den Vorteil, dass man keine weiten Wege zurücklegen muss, wenn einen das Heimweh nach der Stadt packt, nach Schwimmhallen, Fußballstadien oder Golfplätzen. Denn für die Stadtsportler ist es von keinem Alpenort weiter als eine gute Stunde in die bayerische Landeshauptstadt München.

5

Sportvereine spielen eine immer wichtigere soziale Rolle für junge Leute in Deutschland. Das haben neueste Untersuchungen an den Tag gebracht. Ging man früher in einen Sportverein, um Fußball zu spielen, zu reiten oder zu turnen, geben die Clubs heute vielen Jugendlichen ein zweites Zuhause. Hier treffen sich Freunde, hier kümmern sich jemand um sie, hier haben sie eine Aufgabe. Zuhause fühlen sie sich einsam und überflüssig. Die Eltern arbeiten und sind nicht da, die Kommunikation mit dem Fernseher oder dem Computer ist eine recht einseitige Angelegenheit. Jugendliche, die in Sportvereinen Mitglied sind, sind geselliger, werden - so zahlreiche Studien - weniger gewalttätig, leben gesundheitsbewusster, rauchen deutlich weniger als ihre Altersgenossen, die nicht im Verein sind, konsumieren erheblich weniger Alkohol gar Drogen. Das Zugehörigkeitsgefühl zum Verein und das Gefühl, etwas zu leisten, tragen sehr stark dazu bei, dass die jungen Leuten gegen die Verführungen der Zigaretten- und Alkoholindustrie resistent werden.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.

- A)Freizeitsport in den Alpen.
- B)Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen.
- C)Hochgebirge als Skiparadies.
- d)Höhenluft - gut fürs Herz.
- e)Vereine wirken positiv auf Jugendliche.
- F)Lehrer berichten von ihren Erfahrungen mit dem Rauchen.
- g)Rauchverbot in Sportvereinen.
- h)Studenten engagieren sich gegen das Rauchen.
- i)Zigaretten gegen Alleinsein.
- j)Zum Leistungssport in die Berge

1

Seiteinigen Jahren schon gibt es das bundesweite Projekt "Aufklärung gegen Tabak". Ins Leben gerufen hat es ein Medizinstudent. Mittlerweile machen rund 500 Studenten in 23 deutschen Städten mit und klären Schüler der sechsten bis achten Klasse über die Gefahren des Rauchens auf. Unser Ziel ist es, die Kinder möglichst früh anzusprechen und präventiv zu arbeiten", erklärt Ailis Haney, die im vierten Semester in Heidelberg Medizin studiert. „Dabei ist es auch hilfreich, dass wir Studenten die Kinder aufklären und nicht etwa ihre Lehrer. Da wir selbst noch nicht so alt sind, entstehen leichter Gespräche auf Augenhöhe. Die Medizinstudenten wollen die Möglichkeit auch nutzen, um ihr während des Studiums erworbenes Wissen an die Schüler weiterzugeben: Nach einer Präsentation bieten sie in einzelnen Klassen Seminare an, bei denen die Kinder teilweise spielerisch die Gefahren des Rauchens kennenlernen. An einem Modell wird beispielsweise gezeigt, welche Teile des Körpers durch das Rauchen geschädigt werden können.

2

Urlaub in den Bergen ist sehr gesund. Das fanden jetzt Wissenschaftler am Anatomischen Zentrum der Universität Köln heraus. Besonders die Höhenlagen um die 2.000 Meter wirken sich messbar positiv auf die Gesundheit aus. Die "dünnere Luft" in Hochgebirgslagen bewirke eine Senkung des Blutdrucks und des Pulsschlages, eine verbesserte Leistungsfähigkeit des Herzens und damit eine Stärkung der Funktion von Herz, Lunge und Kreislauf. Wichtig sei es aber, in den ersten Tagen auf eine ausreichende Akklimatisierung zu achten. Denn etwa eine Woche benötige der Körper, um sich an die neuen klimatischen Bedingungen im Gebirge anzupassen. Während dieser Zeit solle man, so die Wissenschaftler, größere körperliche Anstrengungen und Extremsport vermeiden. Ab der zweiten Urlaubswoche habe man dann seine volle körperliche Leistungsfähigkeit erreicht.

3

Schlechte Haut, übler Atem, leere Brieftasche. Das ist eigentlich ziemlich "uncool". Und doch dauert es ziemlich lange, bis junge Raucher begriffen haben, dass Rauchen nicht hält, was viele Jugendliche in ihrer Phantasie damit verbinden: Freiheit und Attraktivität - der Glimmstängel macht "cool" und begehrenswert. Stress und Leistungsdruck vertreiben angeblich, sobald man nur an der Zigarette zieht. Doch das Gegenteil ist der Fall: Die zuerst genannten Negativfolgen stellen sich oft schneller ein als gedacht. Häufig ist es aber dann schon zu spät, denn das Entwöhnen von der Sucht des Rauchens ist ein langwieriger und oft auch schmerzhafter Weg. Obwohl dies alles bekannt ist, finden es in Deutschland fast 50% aller Teenager zwischen 12 und 16 Jahren schick, Zigaretten zu konsumieren - ein eindeutig zu großer Anteil, warnen die Gesundheitsbehörden. Besonders groß ist der prozentuale Anteil der Raucher übrigens unter den jungen Mädchen. Als Raucherinnen fühlen sie sich erwachsen und der Cliquendruck - nahezu alle Freunde und Freundinnen rauchen auch - erzeugt oft ein vermeintliches Notwendigkeitsgefühl, auch zu rauchen.

4

Sport im Hochgebirge? Da denkt man zuallererst an Wintersport. Ski fahren, rodeln, eislaufen. Doch auch im Sommer ist das Hochgebirge ein Ort, an dem man sich vielfältig sportlich betätigen kann: Wandern, Klettern oder Schwimmen in einem der zahlreichen kristallklaren Bergseen erfreuen sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. In Deutschland ist Hochgebirgssport vor allem in den Alpenregionen im südlichen Bayern möglich. Es muss jedoch nicht unbedingt gleich Deutschlands höchster Berg - die Zugspitze - sein, die man als Ziel ansteuert. Auch rund um Oberstdorf, Füssen, Berchtesgaden oder rund um den Tegernsee bieten sich viele Möglichkeiten für sportliche Naturliebhaber wie für naturverbundene Sportler. Für die zumeist städtischen Urlauber, die hier vor allem Ruhe und Erholung vom Alltagsstress suchen, haben die deutschen Alpengebiete außerdem den Vorteil, dass man keine weiten Wege zurücklegen muss, wenn einen das Heimweh nach der Stadt packt, nach Schwimmhallen, Fußballstadien oder Golfplätzen. Denn für die Stadtsportler ist es von keinem Alpenort weiter als eine gute Stunde in die bayerische Landeshauptstadt München.

5

Sportvereine spielen eine immer wichtigere soziale Rolle für junge Leute in Deutschland. Das haben neueste Untersuchungen an den Tag gebracht. Ging man früher in einen Sportverein, um Fußball zu spielen, zu reiten oder zu turnen, geben die Clubs heute vielen Jugendlichen ein zweites Zuhause. Hier treffen sich Freunde, hier kümmern sich jemand um sie, hier haben sie eine Aufgabe. Zuhause fühlen sie sich einsam und überflüssig. Die Eltern arbeiten und sind nicht da, die Kommunikation mit dem Fernseher oder dem Computer ist eine recht einseitige Angelegenheit. Jugendliche, die in Sportvereinen Mitglied sind, sind geselliger, werden - so zahlreiche Studien - weniger gewalttätig, leben gesundheitsbewusster, rauchen deutlich weniger als ihre Altersgenossen, die nicht im Verein sind, konsumieren erheblich weniger Alkohol gar Drogen. Das Zugehörigkeitsgefühl zum Verein und das Gefühl, etwas zu leisten, tragen sehr stark dazu bei, dass die jungen Leuten gegen die Verführungen der Zigaretten- und Alkoholindustrie resistent werden.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) Zum Leistungssport in die Berge.**
- b) Zigaretten gegen Alleinsein.**
- c) Vereine wirken positiv auf Jugendliche**
- d) Studenten engagieren sich gegen das Rauchen**
- e) Mädchen geben mehr Geld für Zigaretten aus als Jungen**
- f) Lehrer berichten von ihren Erfahrungen mit dem Rauchen**
- g) Höhenluft fördert die Gesundheit.**
- h) Hochgebirge als Skiparadies**
- i) Freizeitsport in den Alpen.**
- j)Alkohol- und Rauchverbot in Sportvereinen**

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Freie Plätze im Tanzkurs
- ___ b) Neue Lerntechniken präsentiert
- ___ c) Stolze Eltern: vom Schüler zum Superstar
- ___ d) Verändertes Freizeitverhalten von Jugendlichen
- ___ e) Höher, schneller, weiter: Suche nach dem Nervenkitzel
- ___ f) Hilfen für überforderte Schüler
- ___ g) Keine Zeit für Langeweile
- ___ h) Neue Sportarten
- ___ i) Tanzlehrer fordern moderne Tänze bekannter machen
- ___ j) Befragung bestätigt alte Vorurteile

1

Der Begriff Extremsport wird oft subjektiv verwendet. Man kann viele gängige Sportarten als Extremsport bezeichnen, wenn sie mit erhöhtem Risiko für das eigene Leben ausgeübt werden, z.B. Skilaufen auf ungesicherten Pisten oder Klettern ohne Sicherung. Extremsportlern geht es aber nicht darum, das höchste Risiko einzugehen, sondern ihre Grenzen zu erkennen. Extremsport kann man an vielen Orten betreiben: in der Wüste, unter Wasser, auf Klippen oder Bergen, in der Luft oder sogar auf seinem eigenen Hausdach. Es gibt viele Wettbewerbe in verschiedenen extremen Sportarten, zum Beispiel Bungee-Jumping, was früher ursprünglich ein Ritual für junge Männer in der Südsee war. Eine andere Art des Extremsports ist Freeclimbing: Mann klettert ohne jegliche Sicherung an mehreren hundert Meter hohen Felswänden. Kein Berg ist zu hoch, keine Wand ist zu steil, keine Schlucht zu tief, um für den Adrenalinkick zu sorgen. Manchen Sportlern kann es nicht aufregend genug sein. Leider entwickeln nicht wenige Extremsportler dabei eine regelrechte "Sportsucht", die krankhaft ist. Viele Extremsportler ignorieren die Gefahren, was zu schweren Unfällen führt und sie häufig genug das Leben kostet.

2

Musik, Sport, ehrenamtliches Engagement - die Teilnahme von Jugendlichen an diesen sogenannten bildungsorientierten Freizeitaktivitäten hat in den vergangenen zehn Jahren deutlich zugenommen. So lautet das Ergebnis einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Während vor 10 Jahren erst 48 Prozent aller 16- bis 17-Jährigen an bildungsorientierten Aktivitäten teilnahmen, waren es im vergangenen Jahr bereits 62 Prozent. Die Daten zeigen außerdem: Während vor 10 Jahren nur etwa 10 Prozent der 16- bis 17-Jährigen musizierten, waren es im letzten Jahr bereits 18 Prozent. Noch stärker hat im gleichen Zeitraum das ehrenamtliche Engagement der 16- bis 17-Jährigen zugenommen (von 11 auf 22 Prozent). Darüber hinaus ist auch der Anteil der Jugendlichen, die Sport treiben, tanzen oder Theater spielen, gestiegen. Gleichzeitig verzeichnen die Forscher einen Abwärtstrend der sogenannten informellen Freizeitbeschäftigungen. So ist der Anteil derer, die täglich mit der besten Freundin oder dem besten Freund unterwegs sind, im Untersuchungszeitraum von 40 auf 25 Prozent zurückgegangen. Auffallend ist, dass Jugendliche aus sozial schwächeren Haushalten bildungsorientierte Angebote viel seltener nutzen als junge Menschen aus gut situierten Familien.

3

In Firmen gibt es sie schon, jetzt wollen auch Schulen Entspannungskurse anbieten. Schüler sollen zwischen den Unterrichtsstunden mit Entspannungstechniken lernen, Stress abzubauen. Ein erster Probelauf des Projekts an einer Gesamtschule in Hamburg ist bei den Teilnehmenden gut angekommen. Die Schüler waren zu Beginn zwar skeptisch, dann aber vom Ergebnis überzeugt. "Ich konnte mich in meiner nächsten Stunde nach der Entspannungsübung viel besser konzentrieren und habe viel mehr mitbekommen", berichtet Jens aus der 12. Klasse. Die Schule hat damit auf Kritik von Schülern und Lehrern reagiert: Nach der Umstrukturierung der Stundenpläne klagten die Schüler zunehmend über Stress und zu wenige Pausen. Gerade Entspannungspausen seien aber wichtig, erklären Pädagogen und auch Neurowissenschaftler. Nur wer ausreichend Pausen macht, kann sich Dinge auch langfristig merken. Nachdem das Projekt in Hamburg solch einen Erfolg hatte, wollen es jetzt auch andere Schulen anbieten.

4

Tanja Kleist ist von modernem Tanz absolut begeistert. Seit ihrem neunten Lebensjahr tanzt sie, früher auf Wettkampfniveau. Seit einigen Jahren engagiert sie sich beim TSV Neustadt. Die Freude, die sie beim Tanzen hat, möchte sie weitergeben und mehr Jugendliche motivieren, diesem einzigartigen Sport eine Chance zu geben. Und diese Chance ist nun für alle Interessierten besonders groß. Für ihre Hip-Hop-Tanzgruppe sucht Frau Kleist neue tanzbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, da im vergangenen Sommer viele nach dem Abitur die Gruppe verlassen haben. Das abwechslungsreiche Training vereint Kreatives mit "Handwerklichem". Im Mittelpunkt der Übungsstunden steht die Erarbeitung kleiner choreografierter Sequenzen auf Basis von Musikvideos bekannter Hip-Hopper, aber auch das Techniktraining und die Schulung von akrobatischen Grundelementen kommen nicht zu kurz. Es entstehen Choreografien, die die Gruppe bei öffentlichen Auftritten vorführt. Ein tolles Tanzangebot mit viel Spaß, das es ab sofort beim TSV Neustadt für Jugendliche ab 14 Jahren gibt!

5

Montags Tennis, dienstags Klavierunterricht, mittwochs Jazztanz in der Gruppe und donnerstags Treffen der Astronomie-Gruppe. Was klingt wie der Terminkalender eines vielbeschäftigten Erwachsenen, ist heute oft eine ganz normale Woche im Leben von Kindern und Jugendlichen. Nicht genug damit, dass sie sechs oder sieben Stunden Schule haben, dann vielleicht noch Hausaufgaben machen und natürlich auch etwas essen müssen - in ihrer Freizeit haben sie dann gleich weitere Termine. Dabei suchen sich das viele Kinder und Jugendliche gar nicht selbst aus, sondern die Eltern wollen, dass Ihr Nachwuchs möglichst viel unternimmt. Einige hoffen, aus ihrem Sohn könnte ein neuer Spitzensportler werden, andere denken an eine Karriere als Musikerin, meist aber glauben die Eltern "nur", sie müssten ihre Kinder ständig beschäftigen. Sonst könnte es ihnen ja langweilig werden, und wer weiß, was sie dann machen. Viele Eltern haben Angst, dass ihre Kinder dann "auf dumme Gedanken" kommen oder dass sie zuhause nur vor dem Fernseher oder Computer sitzen, wenn sie nicht ständig etwas unternehmen. Ob der Freizeitstress für alle Beteiligten wirklich gut ist?

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Befragung bestätigt alte Vorurteile
- ___ b) Freie Plätze im Tanzkurs
- ___ c) Hilfen für überforderte Schüler
- ___ d) Höher, schneller, weiter: Suche nach dem Nervenkitzel
- ___ e) Keine Zeit für Langeweile
- ___ f) Neue Lerntechniken präsentiert
- ___ g) Neue Sportarten
- ___ h) Stolze Eltern: vom Schüler zum Superstar
- ___ i) Tanzlehrer fordern moderne Tänze bekannter machen
- ___ j) Wandel im Freizeitverhalten von Jugendlichen

Telc leseverstehen teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A) Das neue Schülerticket - rund ums Jahr mit Bus und Bahn fahren .
- B) Das richtige Alter für die Einschulung .
- C) Mit Schulanfängern richtiges Verhalten im Verkehr üben .
- d) Neue Methode: So lernen Kinder leichter lesen und schreiben.
- E) Neues Buch für kleine Leseanfänger .
- F) Traditionen zum Schulanfang.
- G) VORSICHT AN HALTESTELLEN!
- H) Weniger Fahrten in den Schulferien .
- i) Woher stammt der Brauch mit der Schultüte?
- J) Wörterbuch mit CD – Neuerscheinung.

1

Nach der englischen Bezeichnung für „Schultüte“ sucht man vergebens. Die mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken gefüllte Spitztüte aus Karton, die Kinder in Deutschland am ersten Schultag von ihren Eltern bekommen, ist offenbar etwas typisch Deutsches. In Großbritannien besucht die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Familie zu Hause, bevor das Kind in die Schule kommt. So können sich Lehrer, Schüler und Eltern schon vor dem Schuleintritt kennenlernen. In den USA bekommen die Kinder vor dem ersten Schultag kleine Geschenke; Dinge, die sie in der Schule gebrauchen können. In Russland wird zum Schulanfang zu Hause ein großes Familienfest gefeiert. Den Lehrerinnen und Lehrern überreichen die Schulanfänger Blumen. Gefeiert wird die Einschulung auch in Japan, allerdings nicht zuhause, sondern in der Schule. Dort gibt es Ansprachen und Aufführungen von älteren Schülerinnen und Schülern. In Indien wird am ersten Schultag ein besonderer Joghurt gegessen. Er soll den Schulanfängern Glück bringen. Am wenigsten Aufheben macht man in Frankreich von der Einschulung: Dort gibt es keine besonderen Brauche.

2

Raban Rabovic ist ein kleiner Rabe. Seit Wochen denkt er nur noch an eines: den Schulanfang! Nun ist es endlich so weit: Für ihn und neun andere Rabenkinder beginnt die Schule. Wie es Raban dabei ergeht erzählt Antonija Tomic in Schulanfang in der Rabenschule. So heißt ihr Erstlesebuch, das gerade erschienen ist. Antonija Tomic hat als Lektorin in einem Kinderbuchverlag gearbeitet, bevor sie selbst begonnen hat, Erzählungen zu schreiben. Inzwischen hat sie sich vor allem als Bilderbuchautorin für Kinder einen Namen gemacht. Von ihr stammen dabei nicht nur die Geschichten, sondern auch die meist farbigen Illustrationen. Auch die ersten Schultage von Raban begleiten liebevoll gezeichnete Bilder. Dazu gibt es eine CD mit Liedern, die kleine Rabenkinder gerne singen. In einem Begleitheft finden sich zudem Arbeitsblätter mit Mal- und Schreibübungen. Für alle ABC-Schützen, die gerade lesen und schreiben lernen, und ein ideales Geschenk für den ersten Schultag!

3

Auf den Straßen sind ab Schulbeginn wieder viele Kinder unterwegs. Autofahrer sind deshalb zu erhöhter Aufmerksamkeit aufgefordert, besonders beim Überholen an Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel. In der Straßenverkehrsordnung ist das Überholen von Bussen und Straßenbahnen genau geregelt: An Omnibussen des Linienverkehrs, an Straßenbahnen und an gekennzeichneten Schulbussen, die an Haltestellen stehen bleiben, darf man nur vorsichtig vorbeifahren. Wenn Fahrgäste ein- oder aussteigen, dürfen Autofahrer rechts nur mit Schrittgeschwindigkeit vorbeifahren. Sie müssen auch genügend Abstand wahren, um die Fahrgäste nicht zu gefährden. Wenn nötig, müssen die Autofahrer warten. Omnibusse des Linienverkehrs und gekennzeichnete Schulbusse, die sich einer Haltestelle nähern und das Warnblinklicht eingeschaltet haben, darf man gar nicht überholen.

Auf jeden Fall sollten Autofahrer damit rechnen, dass sich Kinder dort vielleicht nicht so verhalten, wie sie es eigentlich sollten, zum Beispiel beim Überqueren der Fahrbahn. Dann ist es Aufgabe der Autofahrer, für die Sicherheit der Kinder zu sorgen.

4

In Deutschland herrscht für alle Kinder Schulpflicht: Ab einem gewissen Alter muss jedes Kind die Schule besuchen. An ihrem ersten Schultag können sie fünf, sechs oder sieben Jahre alt sein. Der genaue Zeitpunkt des Schuleintritts wurde Ende der 1990er Jahre bewusst flexibler gestaltet. Denn das optimale Alter für den Schuleintritt ist umstritten. Zum einen setzen die einzelnen Bundesländer unterschiedliche Stichtage und Mindestalter fest. Zum anderen gibt es höchst unterschiedliche Ansichten über den Zeitpunkt, zu dem ein Kind reif sein soll für die Schule. Die einen argumentieren, dass auch Fünfjährige schon lesen und schreiben lernen können. Die anderen warnen vor Überforderung und Leistungsdruck. Entscheidend ist aber nicht das Alter, sondern die Entwicklung eines Kindes: Wenn sich ein fünfjähriges Kind im Kindergarten langweilt und sich auf die Schule freut, ist es vermutlich bereit für den Schulanfang. Ein sechsjähriges Kind aber, das kaum stillsitzen kann, ist im Kindergarten noch gut aufgehoben

5

Ein Großteil des Busverkehrs in der Region dient vor allem dem Schulverkehr. Fast die Hälfte der in unserem Gebiet eingesetzten Busse fährt ausschließlich an Schultagen. Daher sind viele Fahrten in den Fahrplänen mit einem S gekennzeichnet. Diese Fußnote steht für „nur an Schultagen“. Zudem gibt es auch Fahrten, die „nur in den Ferien“ stattfinden; diese sind mit einem „F“ gekennzeichnet. Die mit einem „S“ gekennzeichneten Fahrten stehen natürlich jedem Fahrgast zur Verfügung und sind nicht ausschließlich für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern zugelassen. Allerdings muss man bei diesen Fahrten mit gewissen Einschränkungen rechnen: Sie gelten nicht an Ferientagen. Hierbei ist zudem zu berücksichtigen, dass auch die Ferien in den angrenzenden Bundesländern ausschlaggebend sein können. Bitte achten Sie auf jeden Fall auf die Anmerkungen in den jeweiligen Fußnoten. Bei Regionalzügen und Straßenbahnen gibt es ebenfalls bestimmte Fahrten, die sich an Schul- und Feiertagen unterscheiden. Bitte beachten Sie auch hier die Angaben in den Fahrplänen.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Wie aus Tieren Frostschutzmittel gewonnen werden
- ___ b) Genussmittel erhöht die Wahrnehmung bestimmter Wörter
- ___ c) Insektensterben in der kalten Jahreszeit
- ___ d) Pflanzen und Insekten - eine gemeinsame Entwicklung
- ___ e) Koffeinrückstände in landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- ___ f) Koffein im Blütennektar verbessert die Gedächtnisleistung
- ___ g) Die bisher ältesten Pflanzensamen entdeckt
- ___ h) Neue Erkenntnisse über das weltweite Bienensterben
- ___ i) Methoden zum Überleben in der kalten Jahreszeit
- ___ j) Wie Kaffee unser Sprachvermögen beeinträchtigt

1

Kaffee verleiht neuen Schwung und hebt die Stimmung. Viele Kaffeetrinker schätzen diesen Effekt des Koffeins. Forscher der Ruhr-Universität Bochum haben das Phänomen untersucht und herausgefunden, dass Koffein selektiv das Erkennungsvermögen für positive Begriffe schärft. Die Wahrnehmung von negativen oder neutralen Wörtern verändert der Muntermacher dagegen nicht. Es war bereits vorher bekannt, dass der Mensch beim Lesen emotional positiv besetzte Begriffe besser und schneller erfasst als negative oder neutrale Wörter. Die anregende Wirkung von Koffein auf das Denkvermögen und die Aufmerksamkeit ist durch Studien ebenfalls gut belegt. Psychologen wollten nun durch ihre Untersuchungen herausfinden, ob es eine Kombinationswirkung dieser beiden Effekte gibt. Dazu führten sie Tests mit 66 Teilnehmern durch. Die Kontrollgruppe bekam ein wirkstofffreies Präparat, die Versuchsgruppe dagegen 200 Milligramm Koffein, was etwas zwei bis drei Tassen Kaffee entspricht. Die Teilnehmer in beiden Gruppen konnten positiv besetzte Begriffe deutlich besser und schneller erkennen. Das Koffein hat allerdings diesen Effekt überproportional verstärkt. Das könnte daran liegen, dass Koffein Hirnfunktionen beeinflusst, die auf dem Neurotransmitter Dopamin beruhen.

2

Ihr Gehirn ist gerade ein Millionstel Mal so groß wie unseres, und doch haben sie ein Verhalten inklusive Sozialleben und Kommunikation entwickelt, über das wir nur staunen können. Sie bestäuben nicht nur viele Pflanzen, sondern haben die Entwicklung dieser Pflanzen erst ermöglicht sowie gegenseitig ihre Evolution vorangetrieben: In Amerika wurde die bisher älteste Biene entdeckt. Sie lag seit 100 Millionen Jahren in Bernstein in Burma, und sie war winzig - 2,95 Millimeter lang, so winzig wie die Blüten, die sie damals bestäubte. Dann wuchsen beide auf ihre heutigen Größen. Fast gleichzeitig wurde das Genom der Honigbiene publiziert. Das zeigt, dass Bienen für die Blütensuche bestens gerüstet sind. Sie haben 170 Gene für Geruchs-Rezeptoren. Dafür ist ihr Geschmacks-Repertoire extrem schmal. Die Forscher führen das darauf zurück, dass Bienen zum gegenseitigen Wohl mit Pflanzen zusammenleben. Sie müssen nicht mit Gift-Gegenwehr der Pflanzen rechnen und deshalb nicht abschmecken.

3

Nicht nur bei Menschen bringt Koffein die kleinen grauen Zellen in Schwung - auch Bienen, die Pollen von Kaffee oder anderen koffeinhaltigen Pflanzen sammeln, kommen dabei so richtig in Fahrt. Wie die amerikanische Fachzeitschrift "Science" berichtet, erinnern sich Bienen mit der richtigen Dosis Kaffein bis zu dreimal länger an den Duft einer Futterpflanze. Das hilft nicht nur den Bienen bei ihrer Suche, sondern auch den Pflanzen. In hoher Konzentration ist Koffein bitter und schreckt Insekten ab. In geringen Dosen scheint er die Bienen aber nicht zu stören, sondern ihnen eher auf die Sprünge zu helfen. Koffein stärkt offensichtlich das Langzeitgedächtnis der Bienen, schlussfolgerten die Forscher aus ihrem Versuch. Sie konnten diese Wirkung auch im Gehirn der Insekten nachweisen: Koffein veränderte dort die Erregbarkeit von Neuronen, die mit dem Geruchslernen in Verbindung stehen. Dadurch wird wahrscheinlich die Sammelleistung der Bienen gesteigert. Gleichzeitig erhalten die Pflanzen treue Bestäuber.

4

Es ist ein schwerer Gang im Leben jedes Imkers. Die paar Schritte hin zu seinen Völkern im Frühjahr, wenn an den Fluglöchern eigentlich schon seit Tagen emsiges Treiben herrschen sollte - aber stattdessen nur Stille von einer Tragödie kündigt. Ein paar Schritte, bevor der Imker den Deckel von der "Beute", wie ein Stock in der Fachsprache heißt, nimmt und schließlich Gewissheit über das erlangt, was er längst befürchtet hat: Das ganze Volk - tot. Es ist frustierend, wenn ein Imker Ende Februar Handvoll um Handvoll vertrockneter Insekten wegschaufeln muss - aber völlig ungewöhnlich ist es nicht. Jahr für Jahr überstehen zwischen zehn und 15 Prozent aller Bienenvölker die Winterruhe zwischen November und Februar nicht. Verluste, auf die die heimischen Bienenzüchter eingestellt sind: Nicht umsonst wird dem zuletzt wieder zahlreicher gewordenen Imkernachwuchs empfohlen, ihre Karriere mit mindestens drei Völkern zu beginnen - so hält sich die Frustration über Verluste in Grenzen, der Betrieb kann ungestört weitergehen.

5

Viele Insekten überwintern als Puppe oder Larve. Doch auch "erwachsene" Fliegen, Bienen und Käfer überleben die eisige Zeit. Wichtig ist die Wahl von geschützten Orten wie Baumritzen, Laubstreu, Höhlen, Dachböden oder Kellern. Honigbienen bilden im Nest eine Traube und wärmen sich gegenseitig durch Muskelzittern. Bei Wespen und Hummeln überwintern nur die Königinnen in Erdlöchern. Sie bauen dann im Frühling neue Staaten auf. Maikäfer überdauern als Engerlinge den Winter, Marienkäfer suchen geschützte Bereiche auf. Viele Insekten unserer Regionen sind "gefriertolerant". Sie stellen im Herbst ihren Organismus um und versetzen ihr Blut mit einem Cocktail aus Gefrierschutzmitteln. Andere Insekten erleben im Herbst ebenfalls enorme Umbauarbeiten in ihrem Körper. Die Organe werden kleiner, Herz- und Atemfrequenz sowie Körpertemperatur sind im Winter gesenkt. Egal, ob mit oder ohne Winterschlaf: Es heißt Energie sparen, um die Zeit der Minusgrade, des Schnees und Nahrungsmangels aushalten zu können.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- ___ a) Auf dem Weg zu internationalen Wettkämpfen
- ___ b) Durch Wassergymnastik Verspannungen lösen
- ___ c) Ein tierischer Lernspaß für alle
- ___ d) Fit und gesund auch nach der Pensionierung
- ___ e) Gefahren beim Tauchen
- ___ f) Mit dem eigenen Pferd zu Olympia
- ___ g) Muskeln wie ein Gewichtheber
- ___ h) Neueröffnetes Internat für Jungen Sporttaucher
- ___ i) Schlank, fit und glücklich im Flug
- ___ j) Sport treiben wie ein Fisch unter Wasser

**1**

Wir bieten Bewegungsförderung mit und auf Pferden zur Stärkung der körperlichen und geistigen Fitness. Ponys und Pferde stehen im Mittelpunkt dieses Programms. Sie zu beobachten, füttern, streicheln, putzen, führen oder reiten zu können, übt auf Teenies eine große Faszination aus. Spielerisch werden sie in Kontakt mit unseren Tieren gebracht und haben dann vielfältige Möglichkeiten, unter Anleitung Aufgaben für, mit oder auf den Pferden durchzuführen. Zudem können sie auf dem Gelände der Ranch weitere ungewohnte Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen sammeln, z. B. auf dem Erlebnis-Parcour. Die Betreuung erfolgt durch einen Reitlehrer und qualifiziertes Personal. Unsere Sattel- und Kleiderkammer verfügt über alle notwendigen Utensilien. Selbstverständlich kann auch eigene Ausrüstung mitgebracht werden.

2

Die Schwimm- und Sportfreunde 1905 e.V. gehörten in den 70er und 80er Jahren zu den besten Vereinen im deutschen Schwimmsport. Auch noch zu Beginn der 90er Jahre stellte der Verein Schwimmer für die Nationalmannschaft, die bei Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen für Deutschland an den Start gingen. Seit 2010 versuchen die Schwimm- und Sportfreunde, wieder an alte Zeit anzuknüpfen. Mit idealen Voraussetzungen, nämlich der vereinseigenen 50-Meter-Bahn im Sportpark Nord, dem Stadion, der großen Mehrfachsporthalle über dem Bad, einem sehr gut eingerichteten Kraftraum und einer idealen Betreuung durch zwei ganztags angestellte Trainer, stellten sich in den letzten Jahren wieder Erfolge auf Landes- und Bundesebene ein. Die Sportler können auch das Teilzeitinternat zu nutzen. Dann wohnen und trainieren sie für eine Zeitlang zusammen, was den Jugendlichen ihren Tagesablauf sowie die Organisation von Schule und Training leichter macht.

3

In unserer modernen Studio bieten wir Ihnen alle Arten von Gesundheits-, Kraft-, und Fitnessstraining an. Wer selbst im Rentenalter noch einen durchtrainierten Körper haben möchte, der sollte schon in jungen Jahren das Ausdauertraining nicht vernachlässigen. Aber auch wer spät mit dem Sport beginnt, fühlt sich nach dem Training einfach besser. Um auch im Alter noch mit allen Problemen des Alltags klarzukommen, ist ein Ausdauertraining wirklich wichtig. Deshalb haben wir für Sie zum Beispiel moderne Trainingsgeräte, die Ihren Herzschlag kontrollieren. Auch bei Rückenschmerzen hilft das Fitnessstudio. Wer kennt sie nicht, die Rückenschmerzen. Acht von zehn Deutschen haben sie, aber sie werden beim Arzt selten richtig behandelt. Die Gründe für die Rückenprobleme liegen nämlich darin, dass die Muskeln nicht ausreichend trainiert sind. Wenn Sie bei uns trainieren, werden sie bald merken, dass die Schmerzen nachlassen und schließlich verschwinden. Sind sie neugierig geworden? Dann vereinbaren Sie doch ein Probetraining bei uns!

4

Das Trampolin ist ein einzigartiges Trainingsgerät, das die Möglichkeit bietet, auch bei verschiedenen körperlichen Einschränkungen ein umfassendes Trainingsprogramm zu absolvieren. Die Übungen auf dem Trampolin haben vielfältige positive Effekte auf den Körper und den gesamten Organismus. Neben einer Gewichtsabnahme (der Kalorienverbrauch ist ähnlich hoch wie beim Joggen) und der Straffung des Körpergewebes werden Muskeln gelockert, Verspannungen lösen sich und der komplette Bewegungsapparat wird nicht so hart belastet wie bei herkömmlichen Sportarten. Ein weiterer wichtiger Effekt für den Körper ist die Unterstützung des Lymphflusses. Aber auch Geist und Seele werden positiv beeinflusst. Es bietet sich also an, auf hochwertigen Therapiegeräten unter fachkompetenter Anleitung Luftsprünge zu machen.

5

Sporttauchen ist eine fantastische Natursportart. In den Vereinen und Tauchschulen des Verbandes Deutscher Sporttaucher wird das immer wieder faszinierende Sporttauchen mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Dort wird auch Tauchfitness aufgebaut und regelmäßig trainiert. Sie können sich in allen Bereichen von gut geschulten Trainern ausbilden lassen und die Welt unter Wasser kennen lernen. Im Sporttauchen sollte man sich auf jeden Fall durch regelmäßiges Training "tauchfit" halten. Eine ausreichende Kondition unter Wasser ist sehr wichtig, denn untrainiert ist man als Sporttaucher ein Risiko für sich und andere. Ziel des Tauchtrainings ist ebenfalls das Lernen der richtigen Technik für das Atmen und das Beherrschen der Techniken für das Abtauchen. Eigentlich braucht man für das Tauchen nicht viel. Für das allgemeine Training reichen eine Tauchermaske, ein Schnorchel, mit dem man auch ohne Geräte Luft bekommt und Flossen, die wie Schuhe über die Füße gezogen werden. Alle anderen Tauchgeräte kann man in praktisch jedem Verein oder in einer der vielen Tauchschulen im In- und Ausland preiswert ausleihen.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- A) Viele Trampoline haben erhebliche Sicherheitsmängel.**
- b) Traditionelle Nachrichtenmedien immer noch getragt.**
- C) Soziale Medien ersetzten alte Informationsquellen.**
- D) SCHÜLER BEREITEN NACHRICHTENSENDUNGEN VOR**
- e) Mit Nachrichten im Unterricht arbeiten .**
- F) Medienkonsum fördert ungesunde Lebensweise.**
- g) Kritik an der Nachrichtensprache**
- h) Jugendliche konsumieren mehr Fett und Zucker.**
- i) Informationen leichter verstehen.**
- J) Fachleute warnen vor unsachgemäßer Nutzung von Sprunggeräten**

- 1** Die meisten Menschen verbinden den Begriff Barrierefreiheit mit dem zu Gebäuden oder Transportmitteln. Dabei betrifft Barrierefreiheit viele mehr Bereiche unseres Alltags, so zum Beispiel auch die Informations- und Kommunikationstechnologie. Die APA, die Austria Presse Agentur, hat deshalb einen Nachrichtendienst in einfacher und leicht verständlicher Sprache ins Leben gerufen. Er wendet sich an Menschen mit Leseschwierigkeiten, die die deutsche Sprache noch nicht so gut beherrschen. Für diesen Nachrichtendienst werden die wichtigsten Meldungen des Tages aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Lokalnachrichten für die Niveaustufen A2 und B1 geschrieben. Interessenten können sich die Texte fünfmal pro Woche am späten Nachmittag per E-Mail schicken lassen oder über eine besondere Informationsplattform bekommen. Das Projekt wird vom Sozialministerium gefördert und wurde gemeinsam mit einem Grazer Unternehmen entwickelt, das auf Textübertragungen für verschiedene Schwierigkeitsstufen spezialisiert ist. Der Nachrichtendienst wurde bereits als innovativer Beitrag zum Thema Barrierefreiheit ausgezeichnet.
- 2** Die WHO, die Weltgesundheitsorganisation, warnt vor den Folgen ungesunder Werbung im Internet. Kinder und Jugendliche treffen beim Nutzen der Sozialen Medien häufig auf Anzeigen für ungesunde Lebensmittel wie Süßigkeiten oder salzig und fettreiche Snacks. So werden Übergewicht und damit zusammenhängende Krankheiten im Erwachsenenalter gefördert, mahnt die Organisation. Sie fordert deshalb Regierungen dazu auf, diese Werbung zum Schutze der Kinder stärker zu begrenzen. Die WHO weist außerdem auf die Gefahr von Bewegungsmangel im Zusammenhang mit den neuen Medien hin. Das betrifft nicht nur Jugendliche, sondern auch Kleinkinder. Gerade in den ersten Jahren sollte der natürliche Bewegungsdrang der Kinder genutzt werden, damit sie Freude an Bewegung und Sport entwickeln. Kleinkinder sollten sich mindestens drei Stunden pro Tag bewegen und so wenig Zeit wie möglich vor einem Bildschirm verbringen. Überhaupt sollten Kinder, die jünger als zwei Jahre sind, grundsätzlich nicht vor ein Tablet oder einen PC gesetzt werden. Denn wer viel sitzt, wird in der Folge leichter krank.
- 3** Schülerinnen und Schüler sollen im Schulunterricht auch den Umgang mit Nachrichten lernen. Das forderten kürzlich in Wien die Teilnehmenden an einer Konferenz zur politischen Bildung von Jugendlichen. Das Ziel dabei ist, jungen Menschen den kritischen Umgang mit den Inhalten und der Präsentation von Nachrichten beizubringen. Heute ist der Zugriff auf Nachrichtensendungen so einfach wie noch nie. Viele Nachrichtensendungen des ORF können mindestens eine Woche lang im Internet abgerufen werden. Schülerinnen und Schüler können sie so zur eigenen Arbeit nutzen oder gemeinsam in der Klasse besprechen. Die Konferenz nannte auch gleich konkrete Fragen für die Analyse von Nachrichtensendungen: Welche Nachrichten werden angeboten - Politik und Wirtschaft, Unfälle, Sport oder Prominews? Berichten die Moderatorinnen und Moderatoren sachliche oder machen sie persönliche Bemerkungen zu den einzelnen Nachrichten? Wie ist die Reihenfolge, wie ist die Reihenfolge, wie lange sind die Beiträge? Am besten eignen sich die Unterrichtsfächer Politische Bildung, Geschichte in Deutsch oder Englisch, so die Expertinnen und Experten.
- 4** Mit dem Trampolin den Körper in Schwung bringen: Für viele Menschen ist das Sprunggerät eine gute Möglichkeit, sich mit viel Spaß und ohne allzu großen Aufwand zu bewegen. Besonders beliebt ist das Trampolin bei Kindern. Expertinnen und Experten betonen auch die Vorteile des Hüpfens auf dem Trampolin. Die Bewegung auf dem Trampolin fördert nicht nur die Beweglichkeit, sondern auch die Koordination. Allerdings ist sie nicht ganz ungefährlich. Orthopäden weisen auf die extrem hohe Unfallgefahr hin. Die Ärzteschaft möchte Kindern und Eltern keineswegs die Freude am Trampolinspringen verderben. Vielmehr möchte sie dazu aufrufen, einige Sicherheitsregeln zu befolgen, mit denen sich Unfälle leicht vermeiden lassen. Eine harte, ebene Stellfläche und ein Sicherheitsnetz sind dabei unverzichtbare Voraussetzungen. Viele Sportvereine bieten Kurse an, in denen Kinder sicheres Trampolinspringen lernen können.
- 5** Die Klage, dass Jugendliche und junge Erwachsene kein Interesse mehr an Nachrichten haben, ist unbegründet. So lautet zumindest eine der Schlussfolgerungen aus einer Studie zum durchschnittlichen Medienkonsum junger Menschen mit dem Schwerpunkt Nachrichten. Demnach lesen oder hören in Österreich nahezu 50% der Personen unter 30 Jahren täglich Nachrichten. Viele der Befragten gaben an, dass sie sich nicht auf die Inhalte der Sozialen Medien verlassen möchten, da ihre Glaubwürdigkeit oft angezweifelt wird. Den klassischen Medien wie Nachrichtensendungen oder Tageszeitungen wird hingegen eher geglaubt. Soziale Netzwerke können herkömmliche Nachrichtenquellen nicht ersetzen, so die vorherrschende Meinung, auch wenn diese Quellen in der Gestaltung oft als eher langweilig empfunden werden.

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- _ a) Sport ist gesund - wenn man einige wichtige Regeln beachtet.**
- _ b) Griechische Sportler so erfolgreich wie nie zuvor.**
- __ c) Fitness auch mit wenig Zeitaufwand erreichbar.**
- __ d) Geprüfte Qualität für Babys.**
- __ e) Bluthochdruck beschleunigt das Abnehmen.**
- __ F) Sportbegeisterte Eltern - und auch die Babys sind beim Joggen dabei.**
- _ g) Täglich kurzes Sprints besser als langes Ausdauertraining.**
- _ h) Eine sportart ohne Altersgrenzen**
- __ i) Unüberschaubares Angebot an Kinderwagen überfordert junge Eltern.**
- __ j) Autoindustrie: In Zukunft Mobilität ohne Grenzen**